

IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN



IMMANUEL  
DIAKONIE  
GROUP



Qualitätsbericht 2009







## Inhalt

4	Vorwort
6	Einleitung
8	Mitarbeiter des Immanuel Krankenhaus Berlin
9	Immanuel Diakonie Group
10	<b>A</b> Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses
27	<b>B</b> Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen
80	<b>C</b> Qualitätssicherung
84	<b>D</b> Qualitätsmanagement

Bei den in diesem Qualitätsbericht verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen werden, auch wenn sie nur in einer Form auftreten, gleichwertig beide Geschlechter angesprochen.

mit dem vorliegenden Qualitätsbericht 2009 unseres Immanuel Krankenhauses Berlin mit seinen zwei Betriebsstätten – der Standort Berlin-Wannsee mit den Schwerpunkten Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde sowie der Standort Berlin-Buch mit Schwerpunkt Rheumatologie – wollen wir Transparenz schaffen und informieren Sie daher mit diesem Bericht über unsere Leistungen und Angebote.

Der Qualitätsbericht besteht aus einem vorgegebenen Basis- und einem Systemteil. Der Basisteil enthält die Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses, der Systemteil allgemein verständliche Angaben zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement sowie weitere Aspekte unserer Gesundheitseinrichtung.

Wir haben soweit wie möglich erklärende Texte und Übersetzungen von Fachbegriffen beigelegt. Jedoch lässt sich nicht immer alles aus einem Zahlenwerk ableiten und erklären sowie in kurzen Texten darstellen. Wenn Sie Fragen zum Qualitätsbericht, über Leistungsdaten, zu medizinischen Begriffen oder Verfahren haben, zögern Sie nicht uns anzusprechen.

Qualität ist für das Krankenhaus der Zukunft von zentraler Bedeutung. Ebenso wichtig bleibt jedoch auch weiterhin das Vertrauen in die behandelnden Ärzte und Pflegenden sowie insbesondere in die Gesundheitseinrichtungen als Ganzes. Wesentliche Pfeiler von alledem sind das Engagement und die Fürsorge der Mitarbeiter gegenüber den ihnen anvertrauten Menschen. Neben der Qualität wollen wir deshalb auch zukünftig gemeinsam für das Vertrauen, Engagement und eine besondere Fürsorge stehen. Wir folgen dabei unserem Leitsatz der Immanuel Diakonie Group: Dem Leben zuliebe. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr engagiertes Schaffen. Dies findet im Dienste der Gesundheit unserer Patienten, Mitarbeiter und der Menschen in der Region statt.

Die Qualitätsberichte der Einrichtungen der Immanuel Diakonie Group können Sie auch auf unserer Homepage [www.immanuel.de](http://www.immanuel.de) mit vielen weiteren nützlichen Informationen wie Veranstaltungshinweisen finden.

## **Warum werden Qualitätsberichte erstellt?**

Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. Wer gut informiert ist, kann bewusster und besser für seine Gesundheit sorgen. Durch den medizinischen Fortschritt, die Veränderungen im Gesundheitswesen, neue Anbieter und Wahlmöglichkeiten wird die Lage aber eher unübersichtlicher. Deshalb hat der Gesetzgeber beschlossen den Selbstverwaltungsorganen des Gesundheitswesens die Aufgabe zu übertragen, die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung durch strukturierte Qualitätsberichte und Mindestmengenvereinbarungen zu sichern.

Es werden unterschiedliche Ausgangslagen und krankenhausspezifische Besonderheiten in die Erstellung eines Qualitätsberichtes einbezogen. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, die Art und Anzahl der Leistungen der Krankenhäuser sowie deren Qualität flächendeckend transparent zu gestalten. Vergleiche der Leistungsfähigkeit und der Qualität werden somit ermöglicht. Mittelfristig sollen sie zu einer Verbesserung der Qualität und Leistungen führen. Die damit verbundene Transparenz unterstützt Patientinnen und Patienten, Krankenkassen sowie Ärztinnen und Ärzte bei der Entscheidung für eine Einrichtung. Qualitätsberichte stellen somit eine wichtige Orientierungshilfe dar.

## **Immanuel Diakonie Group**

Das Immanuel Krankenhaus Berlin ist eine Einrichtung der Immanuel Diakonie Group.

Unter dem Dach der Immanuel Diakonie Group befinden sich 65 diakonische Einrichtungen und Dienstleistungsunternehmen in Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und in der Steiermark (Österreich). Alleinige Gesellschafterin der Immanuel Diakonie Group ist die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg, Hauptstraße, K. d. ö. R.

Der Name Immanuel ist biblischen Ursprungs und bedeutet „Gott ist mit uns“. Es gehört zu den Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens und einer christlichen Wertegemeinschaft, dass

Gott immer mit dabei ist, wenn Menschen in Krankheit, Leid und Not geholfen wird. In diesem Sinn begannen engagierte Mitglieder der Gemeinde Berlin-Schöneberg 1946 angesichts des großen Leids nach dem zweiten Weltkrieg in besonderer Form ihre ehrenamtliche diakonische Arbeit zu intensivieren und auszuweiten.

Unser diakonisches Handeln gegenüber unseren Patienten, Bewohnern, Klienten und Gästen kennt keine konfessionellen oder weltanschaulichen Grenzen. Es orientiert sich einzig und allein an der Bedürftigkeit der Mitmenschen, die auf Hilfe angewiesen sind, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder weltanschaulicher Bindung. Es entspringt unserer festen Überzeugung, dass Gott das Wohl aller Menschen am Herzen liegt.

Zur Immanuel Diakonie Group mit ihren insgesamt ca. 2.450 Mitarbeitern gehören Kliniken, Medizinische Versorgungszentren/Polikliniken, Senioreneinrichtungen, Einrichtungen der Suchtkranken- und Behindertenhilfe, Einrichtungen für Angebote der Physio- und Ergotherapie sowie der psychosozialen Beratung.

Spezialisierte Zentren z. B. für Rheumaorthopädie, Rheumatologie, Naturheilkunde, Herz-Kreislaufkrankungen mit modernsten kardiologischen und herzchirurgischen Leistungen, Palliativmedizin oder Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik ergänzen das umfassende Leistungsspektrum.

Dienstleistungsgesellschaften in den Bereichen Labor, Krankenhauslogistik, Einkauf, Informationstechnologie und Prozessmanagement, Facility Management, Health-Care-Management, Speiseversorgung und handwerklicher Leistungen runden das Leistungsprofil der Immanuel Diakonie Group ab.

Nach großen Anstrengungen, das Leid in Berlin nach dem zweiten Weltkrieg zu lindern, eröffnete die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Schöneberg am 01.12.1947 das Hospital Feierabendheim – sozusagen die „Ureinrichtung“ der Immanuel Diakonie. Beeindruckt von dem Engagement und dem Aufbauwillen schenkten Hermann und Charlotte von Siemens der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg den Sittersitz der Familie am Kleinen Wannsee. Das kriegsbeschädigte Gebäude sollte ein Krankenhaus beherbergen, um einer befürchteten Kinderlähmungsepidemie entgegenzutreten. Die Epidemie blieb glücklicherweise aus. Das Krankenhaus wurde 1950 sodann als Jugendhospital eröffnet. Der Fokus richtete sich in den folgenden Jahren zunehmend auf ein anderes weit verbreitetes Leiden – nämlich den rheumatischen Erkrankungen. Die während der Zeit des „kalten Krieges“ erworbenen Grundstücke bildeten in Jahr 1987 die Grundlage für den Neubau des Immanuel-Krankenhauses in seiner heutigen Form am Wannsee.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin mit seinen beiden Standorten ist eine Akutklinik. Am Standort Berlin-Wannsee mit den Schwerpunkten Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde und am Standort Berlin-Buch mit dem Schwerpunkt Rheumatologie.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin wendet sich insbesondere an Menschen mit Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Bewegungs- und Stützapparates, die hier Heilung oder Linderung finden. Schwerpunktmäßig werden Patientinnen und Patienten mit chronisch-entzündlichen Erkrankungen (Rheuma) behandelt.

Mit seinen beiden Standorten versorgt Immanuel Krankenhaus Berlin heute hauptsächlich die beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg im ambulanten wie stationären Bereich. Darüber hinaus werden Patienten aus ganz Deutschland und dem Ausland behandelt.

Mit dem Jahresbeginn 2010 hat das Immanuel Krankenhaus Berlin ein neues Konzept verwirklicht. Das Haus wurde umstrukturiert, um den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten noch weiter Rechnung zu tragen, als dies in den vorangegangenen Jahren schon der Fall war. Die Etablierung einer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie und einer Klinik für Innere Medizin stellen dabei die markantesten Neuerungen dar. Innerhalb dieser Kliniken wurden Abteilungen neu gegründet. Zudem wurden neue Chefarzte berufen, wodurch die besondere hohe Spezialisierung in der Medizin im Immanuel Krankenhaus Berlin noch deutlicher dargestellt wird. Trotz aller Spezialisierung ist der interdisziplinäre Ansatz unter Beteiligung aller Fachgruppen zum Wohl der Patientinnen und Patienten ein besonderes Anliegen des Immanuel Krankenhauses Berlin. Um allen Patienten nicht nur eine Behandlung durch den hochqualifizierten Spezialisten sondern auch eine umfassende Therapie zu ermöglichen, wird unter allen in den Behandlungsprozess eingebundenen Fachabteilungen eng zusammen gearbeitet.

Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt in der Behandlung der Patienten bei der optimalen Verknüpfung von stationärer und ambulanter Versorgung. Durch verkürzte Liegezeiten steigt der Anspruch, den Patienten und seine Angehörigen bestmöglich zu informieren und für den Zeitraum nach dem stationären Aufenthalt zu ermöglichen, Ansprechpartner zu identifizieren. Hier haben neben unseren hauseigenen Ambulanzen, ambulanten Pflegediensten und regionalen Rheumazentren auch Selbsthilfeorganisationen als Kooperationspartner einen hohen Stellenwert. Als Beispiel sei die Rheumaliga genannt, welche unter anderem ambulante Bewegungstherapie (Funktionstraining) anbietet. An beiden Standorten werden Bewegungsbad und Turnhalle für diese Zwecke gerne zur Verfügung gestellt. Die Ambulanz für Stoffwechselerkrankungen, Schwerpunkt Osteologie, pflegt Kontakte zu Osteoporoseselbsthilfegruppen aus Berlin und dem Umland.

Die Mitarbeiter des Immanuel Krankenhauses Berlin stellen ihre medizinische oder therapeutische Fachkompetenz auf Informationsveranstaltungen der Selbsthilfegruppen gerne und regelmäßig zur Verfügung. Eine solche Netzwerkbildung verringert Behandlungsabbrüche durch Informationsmangel. Der partizipatorische Anspruch wird durch Angebote von bereichsübergreifenden Fortbildungen unserer Ärzte für Mediziner, medizinisches Fachpersonal sowie für Patienten und deren Angehörige gefördert. Des Weiteren sorgen kontinuierliche hausinterne Fortbildungen der Patienten durch Pflegedienst, psychosomatischen Dienst, Physio- und Ergotherapie für eine Steigerung der Compliance (Therapietreue). Im Jahr 2006 wurden wir Mitglied im Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und auch im Netzwerk Rauchfreie Krankenhäuser. Im Jahre 2010 erhielten wir wiederholt das Bronzertifikat für unser Engagement bei der Raucherberatung, dem Nichtraucherschutz und der Präventionsarbeit. Das Immanuel Women's Health Center, Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung trägt durch Kurse und Seminare zur geschlechtsübergreifenden Gesundheit der Bevölkerung bei.

### **Ausblick**

Im Juli 2010 hat das Immanuel Krankenhaus Berlin einen zweiten Standort der Hochschulambulanz der Abteilung Naturheilkunde eröffnet. Diese befindet sich auf dem Charité Campus Berlin-Mitte in der Luisenstrasse 23.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführenden Direktor Herrn Udo Schmidt, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Mitarbeiter im Immanuel Krankenhaus Berlin



## Unsere Kliniken

- **IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN**  
Spezialklinik für Rheumaorthopädie, Rheumatologie und Naturheilkunde · Standorte in Berlin-Wannsee und Berlin-Buch · 265 Betten · 7.000 stationäre und 20.000 ambulante Patienten
- **IMMANUEL KLINIK RÜDERSDORF**  
Krankenhaus der Akut- und Regelversorgung und Psychiatrie · 372 Betten · psychiatrische Tageskliniken in Fürstenwalde und Strausberg · 11.400 stationäre und 22.500 ambulante Patienten
- **EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHES KRANKENHAUS UND HERZZENTRUM BRANDENBURG IN BERNAU**  
Krankenhaus der Grundversorgung mit Maximalversorger Herzzentrum · 253 Betten · 10.800 stationäre und 17.900 ambulante Patienten
- **REHABILITATIONS-KLINIK MÄRKISCHE SCHWEIZ IN BUCKOW**  
Fachklinik für onkologische Erkrankungen · 220 Betten

## Unsere Senioreneinrichtungen

- **SENIORENZENTRUM SCHÖNEBERG IN BERLIN**  
Vollstationäre Pflege, Verhinderungspflege: 63 Plätze · Betreutes Wohnen: 20 Wohnungen
- **SENIORENZENTRUM „KLÄRE WEIST“ IN PETERSHAGEN**  
Vollstationäre Pflege: 30 Plätze · Tagespflege · ambulante Angebote · Betreutes Wohnen: 4 Wohnungen
- **HAUS AM KALKSEE IN RÜDERSDORF**  
Vollstationäre Pflege: 99 Plätze · Kurzzeitpflege: 6 Plätze
- **HAUS „ECKTANNEN“ WAREN (MÜRITZ)**  
Seniorenpflegeheim: 60 Plätze · Tagespflege für Senioren · Begegnungsstätte
- **SERVICWOHNEN ELSTAL**  
102 seniorengerechte Wohnungen
- **MITEINANDER LEBEN – ORGANISATION FÜR BETREUTES WOHNEN (STEIERMARK/ÖSTERREICH)**  
10 Standorte · 112 Wohnungen · 17 Plätze in Seniorenwohngemeinschaften

## Unsere Suchtkrankenhilfe, Behindertenhilfe und Psychosoziale Beratung

- **CHRISTLICHE WOHNSTÄTTEN SCHMALKALDEN**  
Ambulante und (teil-)stationäre Angebote in der Behindertenhilfe (196 Plätze), Suchtkrankenhilfe (152 Plätze) und Altenhilfe (30 Plätze) · 8 Standorte in Südthüringen
- **SUCHTHILFEVERBUND GUBEN**  
Suchtberatung und sozialtherapeutisches Wohnen für Abhängigkeitskranke · 24 Plätze
- **HAUS MOLKENBERG**  
Soziotherapeutisches Wohnheim für mehrfach geschädigte Alkoholabhängige · 30 Plätze
- **HAUS WERNSDORF**  
Wohnstätte und Lebensraum Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen · 44 Plätze
- **BERATUNG + LEBEN**  
Psychosoziale Beratung · 20 Beratungsstellen und Projekte in Berlin und Brandenburg
- **REITTHERAPIE NEUENHAGEN**  
Hippotherapie, heilpädagogisches Voltigieren/Reiten und Behindertenreitsport im historischen Reitstall

## Mediz. Versorgungszentren/Poliklinik

- **POLIKLINIK RÜDERSDORF**  
15 unterschiedliche Arztpraxen für die haus- und fachärztliche Versorgung der Region
- **MVZ KLOSTERFELDE**  
Praxis für Allgemeinmedizin und Gynäkologie

## Unsere Physio- und Ergotherapie

- Physio- und Ergotherapie sowie Wellness-Angebote in Berlin-Buch und Berlin-Schöneberg



## Unser Hospiz

- Ambulantes und stationäres Hospiz · 14 Einzelzimmer · Gemeinsame Einrichtung mit der Diakoniegemeinschaft Bethel e. V. und dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e. V.

DIAKONIE-HOSPIZ  
WANNSEE

A 1 |

**Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**



GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR  
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR

Mag. theol. Elimar Brandt  
Udo Schmidt



IMMANUEL KRANKENHAUS BERLIN

STANDORT BERLIN-WANNSEE

STRASSE

Königstraße 63

PLZ UND ORT

14109 Berlin

E-MAIL-ADRESSE

krankenhaus-wannsee@immanuel.de

INTERNETADRESSE

www.immanuel.de

TELEFON

(0 30) 8 05 05 - 0

TELEFAX

(0 30) 8 05 05 - 288

STANDORT BERLIN-BUCH

ABTEILUNG INNERE MEDIZIN, RHEUMATOLOGIE  
UND KLINISCHE IMMUNOLOGIE

STRASSE

Lindenberger Weg 19

PLZ UND ORT

13125 Berlin

E-MAIL-ADRESSE

krankenhaus-buch@immanuel.de

INTERNETADRESSE

www.immanuel.de

TELEFON

(0 30) 9 47 92 - 0

TELEFAX

(0 30) 9 47 92 - 550



VERWALTUNGSLEITUNG

Dipl.-Kfm. Björn Teuteberg  
(0 30) 8 05 05 - 257  
b.teuteberg@immanuel.de



PFLEGEDIENSTLEITUNG

Dipl.-Pflegewirtin Marina Kringe  
(0 30) 8 05 05 - 259  
m.kringe@immanuel.de



QUALITÄTSMANAGEMENT/  
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Kerstin Wendland  
(0 30) 8 05 05 - 677  
k.wendland@immanuel.de



SEELSORGE BERLIN-WANNSEE

Diakon Marc Stamm  
(0 30) 8 05 05 - 277  
m.stamm@immanuel.de

SEELSORGE BERLIN-BUCH

Ralf-Peter Greif  
(0 30) 9 47 92 - 460  
rp.greif@immanuel.de



KOORDINATOR UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Dr. Gerrit Popkes  
(0 30) 8 05 05 - 842  
g.popkes@immanuel.de



PRESSESPRECHER UND MEDIENKOORDINATOR

Günter Mahler  
(0 30) 8 05 05 - 843  
g.mahler@immanuel.de



### Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-KENNZEICHEN

261100504

| A 2

### Standort(nummer)

STANDORT(NUMMER)

1

| A 3

### Name und Art des Krankenhausträgers

NAME DES TRÄGERS

TRÄGER-ART

SONSTIGE TRÄGERART

Immanuel-Krankenhaus GmbH  
freigemeinnützig

–

| A 4

Eine Gesellschaft der Immanuel Diakonie Group.

| A 5

### Akademisches Lehrkrankenhaus

LEHRKRANKENHAUS

NAME DER UNIVERSITÄT

Ja  
Charité – Universitätsmedizin Berlin, einer  
gemeinsamen Einrichtung der Freien Universität  
und Humboldt Universität zu Berlin

A 6 | **Organisationsstruktur des Krankenhauses**

	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	0109	Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie
2	Hauptabteilung	0154	Naturheilkunde
3	Hauptabteilung	2309	Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie
4	Hauptabteilung	2300	Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie
5	Hauptabteilung	3700	Osteologie und Stoffwechselerkrankungen
6	Nicht-Bettenführend		Anästhesiologie

Die Fachabteilung (0109) Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie ist sowohl am Standort Berlin-Wannsee sowie am Standort Berlin-Buch vertreten.

A 7 | **Regionale Versorgungsverpflichtung für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung**

BESTEHT REGIONALE VERSORGUNGSVERPFLICHTUNG FÜR DIE PSYCHIATRIE?	Nein
PSYCHIATRISCHES KRANKENHAUS	Nein

A 8 | **Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Zentrum für Naturheilkunde	0154 – Naturheilkunde	Abteilung Naturheilkunde
2	Ambulantes und stationäres osteologisches Schwerpunktzentrum DVO	3700 – Osteologie und Stoffwechselerkrankungen	Abteilung Osteologie und Stoffwechselerkrankungen

A 9 | **Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

**Der Pflegedienst im Immanuel Krankenhaus Berlin**

Die Tätigkeit des Pflegedienstes erfolgt in der Ausrichtung gemäß den 18 Werten der Immanuel Diakonie Group. Ein hohes Maß an pflegefachlicher Kompetenz, gewährleistet durch verbindliche Qualitätsgrundsätze, individuelle Anpassungen an die nationalen Expertenstandards sowie die hausinternen Pflegeleitlinien, bietet eine identische Handlungsgrundlage als Basis der täglichen pflegerischen Arbeit. Der Pflegedienst im Immanuel Krankenhaus Berlin nimmt durch seine fachrichtungsübergreifenden Strukturen eine Schlüsselposition im Krankenhaus ein.

Die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter erfolgt gemäß dem Grundsatz „Qualität durch Qualifikation“ konsequent und kontinuierlich. Pflegefachliche Anforderungen der unterschiedlichsten Krankheitsbilder werden durch Mitarbeiter mit hohem spezifischen Fachwissen, inklusive der Beratung und Begleitung von Patienten, sicher erfüllt. Zum pflegerischen Profil gehören unter anderem ausgebildete

Wundmanager, Schmerzschwestern sowie Sturzexperten. Diese spezialisierten Pflegekräfte sorgen mit dafür, dass Patienten ganzheitlich betrachtet und versorgt werden können. Durch die Anwendung des Prinzips der Bereichspflege wird, trotz Schichtdienst, das kontinuierliche Angebot der hochgradigen Fachkompetenz gesichert und der Patient findet stets einen vertrauten Ansprechpartner vor.

Das im Krankenhaus etablierte Verbesserungs- und Beschwerdemanagement bildet einen wichtigen Parameter für das pflegerische Qualitätsmanagement, nämlich die kontinuierliche Rückmeldung der Patienten. Sie beinhalten Hinweise, Verbesserungsvorschläge aber auch Kritik. Dieses Feedback hilft uns wichtige Aufgaben zu identifizieren und dadurch unsere Qualität systematisch zu verbessern. Die Prozesse und Strukturen sind auf die Bedürfnisse des kranken Menschen ausgerichtet, die in unsere Klinik kommen. Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns.

	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/ Überleitungspflege	ausgebildetes Pflegepersonal zeichnet sich verantwortlich für nahtlose Überleitung von Patienten in die häusliche bzw. stationäre Pflege
2	Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	Pflegesystem Bezugspflege
3	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Beratung und Training erfolgt individuell und bei Bedarf
4	Schmerztherapie/-management	9 ausgebildete Painnurses, Implementierung eines umfassenden und einheitlichen Schmerzmanagements an beiden Standorten
5	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe, Schulungsangebote wie beispielsweise "Selbstpflege bei Rheuma", "Naturheilkundliche Pflege bei Schmerzen"
6	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Fachschwestern für Innere Medizin, Beraterin für ganzheitliche Gesundheitspflege und Naturheilkunde, Fachfrau für Wickeltechnik
7	Wundmanagement	Wundtherapie nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen durch enge Zusammenarbeit zwischen ausgebildeten Wundmanagern und ärztlichen Kollegen
8	Weißlichttherapie	Abteilung Naturheilkunde
9	Akupunktur	Abteilung Naturheilkunde und Abteilung Anästhesie
10	Kreativtherapie/Kunsttherapie/ Theatertherapie/Bibliotherapie	Abteilung Naturheilkunde
11	Naturheilverfahren/ Homöopathie/Phytotherapie	Abteilung Naturheilkunde
12	Traditionelle Chinesische Medizin	Abteilung Naturheilkunde
13	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Erfolgt über ärztliche Verordnung an externen Dienstleister
14	Fastenleitung	
15	Diät- und Ernährungsberatung	
16	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Einzeltherapie, krankheitsspezifische Gesprächsrunden und Patientenschulungen; Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst

A 9 |

	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
17	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Konzentrative Entspannung; Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst
18	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Rheumaliga, Fortbildungen mit der Rheumaakademie, Kuratorium Knochengesundheit, Osteoporoseselebsthilfegruppen, Urania Berlin, Kompetenznetz Osteoporose, Fortbildungen mit REKO (Regionaler Expertenkreis Berlin-Brandenburg-Mecklenburg-Vorpommern und Dachverband Osteologie
19	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	
20	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
21	Sozialdienst	
22	Trockenbürstungen	Abteilung Physiotherapie
23	Marnitz Therapie	Abteilung Physiotherapie
24	Elektrotherapie	Abteilung Physiotherapie
25	Schmerzgruppe	Abteilung Physiotherapie
26	medizinische Bäder, Pelosebäder	Abteilung Physiotherapie
27	Dorn Therapie	Abteilung Physiotherapie
28	Schlingentischbehandlung	Abteilung Physiotherapie
29	Senffußbad	Abteilung Physiotherapie
30	Drei-Phasen-Ganzkörpertherapie	In der „Drei-Phasen-Ganzkörperkältetherapie“ durchlaufen die Patienten drei verschiedene Kälteschwellen. Die Lufttemperatur beträgt anfangs -10° Celsius und wird bis auf -110° Celsius abgesenkt. Die Therapie ist geeignet für Patienten mit chronisch entzündlichen Gelenkerkrankungen, chronisch entzündlichen Wirbelsäulenerkrankungen, weichteilrheumatischen Erkrankungen, Muskulaturrückbildungen, Autoimmunerkrankungen, entzündlichen Hauterkrankungen, Asthma bronchiale; Wirkungsweise: verbesserte Beweglichkeit, Stimulation des Immunsystems, Steigerung der Leistungsfähigkeit, Verbesserung des Allgemeinbefindens. Die Kältekammer befindet sich am Standort Berlin-Wannsee
31	Stangerbad, 2- und 4-Zellenbad	Abteilung Physiotherapie
32	Feldenkrais	Abteilung Physiotherapie
33	Patientenschulungen	Abteilung Physiotherapie
34	medizinisch gestützte Trainingstherapie	Abteilung Physiotherapie
35	postoperative Übungsprogramme	Abteilung Physiotherapie für Patienten mit Zustand nach Knie- und Hüftendoprothesenversorgung
36	Akupressur	Abteilung Physiotherapie
37	Atemgymnastik/-therapie	Reflektorische Atemtherapie; Abteilung Physiotherapie
38	Babyschwimmen	Säuglings- und Kleinkinderschwimmen; Abteilung Physiotherapie in Buch
39	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Abteilung Physiotherapie

	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
40	Bewegungstherapie	Therapeutische Gruppenübungen – Therapien im Bewegungsbad, Frühsporthgruppe, Feldenkrais, Schmerzgruppe; Abteilung Physiotherapie
41	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Abteilung Physiotherapie
42	Fußreflexzonenmassage	Abteilung Physiotherapie
43	Manuelle Lymphdrainage	Abteilung Physiotherapie
44	Massage	Abteilung Physiotherapie
45	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	Manuelle Therapie und Triggerpointbehandlung durch die Abteilung Physiotherapie, Chiropratiker (Extern) über Konsiliarverordnung
46	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
47	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Therapeuten haben vielfältige Zusatzausbildungen wie z. B. PNF, Versorgung nach Wirbelsäuleoperationen, Versorgung nach minimalinvasiven Operationen, Therapie in der Rheumatologie, Therapie bei Osteopathie und Osteoporose
48	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Physiotherapie: Nordic Walking, Aqua Fitness, "Cardio fit" mit Elementen aus Step Aerobic, Konzept nach Brügger, Qui Gong, Sportphysiotherapie, Rückenschonende Bewegungsabläufe. Spezielles Angebot Ergotherapie: Gelenkschutz, Angebote IWHC: Nordic Walking, Tai Chi Gong, Entspannungsübungen, Beratung zu den Wechseljahren, Osteoporoseprävention, Mentaltrainig, Gedächtnistraining
49	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	im Bereich der Prävention und Therapie
50	Wärme- und Kälteanwendungen	
51	Wirbelsäulengymnastik	Abteilung Physiotherapie
52	Dynamische Orthesen in Extension oder Flexion	Abteilung Ergotherapie
53	Gelenkschule für Patienten mit rheumatoider Arthritis	Abteilung Ergotherapie
54	Funktionsorthese für Finger und Hand	Abteilung Ergotherapie
55	- Ergotherapeutische Befunderhebung - Passive und aktive Mobilisierung der oberen Extremität - Hilfsmittelberatung und -versorgung - thermische Anwendung für die Hände	Abteilung Ergotherapie
56	Handfunktionsgruppen	Abteilung Ergotherapie
57	Lagerungsorthese für Finger und Hand	Abteilung Ergotherapie
58	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Abteilung Ergotherapie
59	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Schulungsangebote sind auf Patienten und Angehörige ausgerichtet
60	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Tag der offenen Tür, Rheumatage, regelmäßiges Monatsprogramm
61	Medizinische Fußpflege	Auf Anfrage durch externen Dienstleister möglich

**Physiotherapie**

Die jahrzehntelange Erfahrung beider Standorte auf dem Gebiet der Rheumatologie, gekoppelt mit immer neuen Impulsen aus den anderen Fachgebieten, ergibt die besonders vielfältige und stets aktuelle Qualität der Physiotherapie. Bei der multimodalen Komplextherapie übernimmt die Abteilung eine wesentliche Rolle. Das Ziel der Physiotherapie ist es, Schmerzen zu lindern, Entzündungen zu hemmen und die optimale Funktion der Gelenke zu erzielen. Die Mitarbeiter der Physiotherapie verfügen über zahlreiche Zusatzqualifikationen. Die Abteilung Physiotherapie bietet ein breites Spektrum an Leistungen. Durch die unterschiedlichen Anforderungen der Patienten in den beiden Bereichen entsteht ein dem Standort angepasstes Leistungsprofil (siehe Tabelle medizinisch-pflegerisches Angebot). Die Abteilungen Physiotherapie engagieren sich in der praktischen Ausbildung von Physiotherapeuten und medizinischen Bademeistern und Masseuren (siehe auch Forschung und Lehre).

**Ergotherapie**

Die in Berlin in ihrem Leistungsspektrum einzigartige Abteilung sorgt für eine hochspezialisierte und individuelle Versorgung der Patienten mit Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis. Ziel der Abteilung ist es, die Funktion der Hände zu erhalten, die Abhängigkeit von fremder Hilfe zu verringern, die Lebensqualität und Selbständigkeit zu bewahren bzw. diese wieder herzustellen.

■ **Handtherapie**

Die Handtherapie umfasst die Behandlung von Patienten mit angeborenen, traumatischen und degenerativen Erkrankungen der oberen Extremität und deren Auswirkungen. In der Handtherapie soll die funktionsgestörte Hand zum zielgerichteten, automatisierten und koordinierten Gebrauch, also zur möglichst ursprünglichen Funktion zurückgeführt werden. Das Ziel der Handtherapie ist, dem Patienten frühere Beschäftigungen und Tätigkeiten weitestgehend zu ermöglichen, um seinen sozialen, häuslichen und beruflichen Anforderungen wieder gerecht zu werden. Die Handtherapie besteht aus ergotherapeutischen und physiotherapeutischen Aspekten. Sie beinhaltet u. a. Schienenbehandlung, Desensibilisierung, aktive und passive Mobilisierung, physikalische Maßnahmen, den gezielten Aufbau von Funktion, Kraft und Selbsthilfetraining im Bereich ADL.

Orthesen, die Ergotherapeuten z. B. für Rheumakranke anfertigen, sind Lagerungshilfen aus niedrigthermoplastischen Kunststoffen. Eine exakte Indikationsstellung ist Voraussetzung für die sinnvolle Schienenbehandlung. Dazu gehört nicht nur das Herstellen der Orthese, sondern auch das Erlernen von neuen Bewegungen, die durch die Orthese wieder ermöglicht oder im Sinne der Therapie eingeschränkt werden können.

Solche statischen oder dynamischen Orthesen dienen zur Schmerzlinderung, Korrektur von leichten Fehlstellungen oder als Ruhe- bzw. Nachtlagerung. So werden Hand- und Fingergelenke in die gewünschte Position gebracht und eine Verbesserung der Funktion erreicht.

### ■ Alltagshilfen und Hilfsmittel

Häufig ist es nötig, technische Hilfen, wie zum Beispiel für den täglichen Gebrauch oder Hilfsmittel einzusetzen, um eine Tätigkeit zu erleichtern oder wieder möglich zu machen. Dabei handelt es sich um einfach zu handhabende Geräte oder Werkzeuge. Sie können entweder zur Vorbeugung, Korrektur oder zur Kompensation von Funktionsausfällen dienen.

Betroffene können den Einsatz von Alltagshilfen und die Änderung von Alltagsbewegungen erlernen, denn der Gebrauch von Alltagshilfen, technischen Hilfen oder Hilfsmitteln kann bei Funktionsausfall eine Tätigkeit wieder ermöglichen oder gegen schädliche mechanische Kräfte (z. B. Scherkräfte, Hebelkraft beim Heben schwerer Gegenstände usw.) und somit gegen Deformitäten wirken und zu Kraftverlust führen.

Bei der „Gelenkschule“ handelt es sich um die Vermittlung von Kenntnissen über die anatomischen Strukturen und funktionellen Aufbau eines Gelenkes. Man erlernt kompensatorische Bewegungsabläufe, die den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen. Dieses Wissen ermöglicht, die Abhängigkeit von fremder Hilfe zu verringern.

### **Psychosomatischer Konsiliar- und Liaisondienst**

Das Immanuel Krankenhaus Berlin verfügt über einen psychosomatischen Konsiliar- und Liaisondienst, in dem zwei Fachärzte (Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und Arzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie/Psychoanalytiker) tätig sind. Im Zentrum der Tätigkeit dieses Dienstes stehen psychische und psychosomatische Störungen und Aspekte. Neben einer Patienten zentrierten Konsiliartätigkeit, die Diagnostik, Psychotherapie (tiefenpsychologisch fundierte Einzeltherapie) sowie Gruppenangebote einschließt, erfolgt auch eine Mitarbeiter zentrierte Liaisonstätigkeit, die neben Fallbesprechungen auch eine Beratung und Unterstützung des Behandlungsteams beinhaltet. Über die ärztliche Verordnung erfolgt eine je nach Fachbereich spezifisch zugeschnittene Therapie mit den genannten unterschiedlichen Angeboten. Die Patienten werden über ein zentrales Terminplanungssystem mit einer komplexen Planung und sicheren zeitlichen Vorgabe informiert und behandelt.

### **Sozialdienst**

Der Sozialdienst unterstützt bei psycho-sozialen Problemen, die mit der Erkrankung in Verbindung stehen und versucht, mit Behörden, Krankenkassen und Sozialleistungsträgern eine angemessene Lösung für die Patienten zu finden. Hierbei finden die häusliche Situation, die Familienangehörigen und das soziale Umfeld Berücksichtigung.

Der Sozialdienst organisiert nach der Entlassung die benötigte häusliche Krankenpflege, Rehabilitationsmaßnahmen und vermittelt an Selbsthilfegruppen, ehrenamtliche Dienste sowie ambulante Kontakt- und Beratungsstellen in Wohnnähe.

A 9 |

### **Kooperationen**

Es besteht ein enger Kontakt und eine rege Zusammenarbeit mit dem Landesverband Berlin der Deutschen Rheuma-Liga. Diese bundesweite Hilfs- und Selbsthilfegemeinschaft rheumakranker Menschen und ihrer Förderer setzt sich seit Jahren durch ein vielfältiges Angebot wirkungsvoll für die Interessen aller rheumakranken Menschen ein. Nähere Informationen sind auf der offiziellen Internetseite des Deutschen Rheuma-Liga Berlin e. V. unter **WWW.RHEUMA-LIGA-BERLIN.DE** zu finden. Die Abteilung Orthopädie mit Rheumachirurgie arbeitet zusammen mit dem Evangelisch-Freikirchlichen Krankenhaus und Herzzentrum Brandenburg in Bernau, der Immanuel Klinik Rüdersdorf und anderen Kliniken gemeinsam an der minimalinvasiven laparoskopischen Operationsweise. Das Immanuel-Krankenhaus arbeitet als Stiftungsgründer mit dem Deutschen Rheumaforschungszentrum sowie mit der Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie des Universitätsklinikums Charité.

A 10 |

### **Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

#### **Ausstattung**

##### **Standort Berlin-Wannsee**

Das Krankenhaus verfügt über Drei-, Zwei- und Einbettzimmer. In jedem Zimmer ist die Benutzung des Fernsehers kostenlos möglich. Am Nachttisch befindet sich die Bedienung für Fernseher und Leselampe. Im Untergeschoss des Krankenhauses befindet sich das „Restaurant Immanuel“. Im Eingangsbereich des Restaurants befindet sich ein Kiosk, in dem Zeitungen, Zeitschriften, Snacks, Süßigkeiten und Getränke sowie eine Auswahl an Drogerieartikeln käuflich zu erwerben sind. Ein Bücherverleih wird in den drei Aufenthaltsräumen angeboten. Hier befindet sich jeweils eine Auswahl an Büchern zur freien Verfügung. Regelmäßig bieten ein Friseur und eine Hand- und Fußpflege in unserer Einrichtung ihre Dienste an.

##### **Standort Berlin-Buch**

Im November 2005 ist die Einrichtung in zwei rekonstruierten Gebäuden, die aus dem Jahr 1906 stammen, umgezogen. Die stationäre Behandlung ist in Haus 203 vorgehalten. Es verfügt über Ein-, Zwei-, Drei- und Vierbettzimmer. Jedes Zimmer verfügt über eine separate barrierefreie Nasszelle. Die Patientenschränke sind mit einem Tresor ausgestattet und bieten durch ein fahrbares Innenmodul bei einem Umzug die Möglichkeit, den gesamten Inhalt problemlos in das neue Zimmer zu transportieren. Im Haus 201 findet die ambulante, physiotherapeutische, ergotherapeutische, psychotherapeutische sowie funktionstherapeutische Behandlung statt. Zur Erholung befindet sich dort auch eine Patientencafeteria, die neben den üblichen Kaffee- und Kuchenangebot auch Eintöpfe und Kuchen aus der eigenen Herstellung anbietet. Ebenso ist dort ein kleines Sortiment von Drogerieartikeln erhältlich.

#### **Umgebung**

##### **Standort Berlin-Wannsee**

Ein Spaziergang im wunderschönen, denkmalgeschützten Park bietet Entspannung und Anregung zugleich. Der Zugang befindet sich auf der gegenüber liegenden Seite der Straße „Am kleinen Wannsee“. Am Morgen findet hier auch die Frühsportgruppe der Physiotherapie statt.

### **Standort Berlin-Buch**

Zwischen den beiden Häusern befinden sich Grünflächen, die im Rahmen der Rekonstruktion unter Gartendenkmalschutzkriterien wieder neu angelegt worden sind. Ein beachtlicher Baumbestand und zahlreiche Parkbänke laden zum Verweilen ein. Der unterirdische Verbindungsgang zwischen Haus 201 und 203 dient nicht nur als witterungs-unabhängiger Weg, sondern besticht durch die Gestaltung in Licht und Farbe des englischen Künstlers Martin Dolin.

### **Seelsorge**

Für Situationen, in denen von Patientenseite ein Gesprächswunsch besteht, oder Angehörige Unterstützung bei der Begleitung eines erkrankten Familienmitgliedes brauchen, haben wir in unseren Häusern Krankenhausseelsorger, die jederzeit zu einem vertraulichen Gespräch bereit sind. Solche Gespräche können je nach Wunsch sowohl am Krankenbett, als auch im Zimmer der Krankenhausseelsorger stattfinden.

Unsere Seelsorger stehen allen Patientinnen und Patienten unabhängig von ihrer Konfession oder ihrer weltanschaulichen Prägung als Begleiter und Gesprächspartner zur Verfügung. Wenn Sie einer anderen Konfession oder Religion angehören und von einem Vertreter ihrer Glaubensgemeinschaft besucht werden möchten, wird der Krankenhausseelsorger ihren Wunsch gern weiterleiten.

Für Andachten, Gespräche steht Ihnen der Raum der Stille zur Verfügung.

Die Pflegekräfte beider Standorte sowie die Mitarbeiter der Patienteninformation in Wannsee nehmen gerne die Gesprächswünsche der Patienten entgegen und leiten diese weiter. An jedem Sonntag findet um 10.00 Uhr ein Evangelisch-Freikirchlicher Gottesdienst in der Kirche auf dem Krankenhaugelände in Wannsee statt. Über die regelmäßigen Andachten in der Klinik informiert der Veranstaltungskalender für Patienten und Angehörige. Alle 14 Tage findet sonntags im Raum der Stille in Berlin-Buch um 11.00 Uhr ein Gottesdienst statt. Weitere Informationen zum Beispiel zu den Gesprächsgruppenangeboten erhalten sie im Informationsblatt des Hauses.

### **Patientenfürsprecher**

Neben den hauseigenen Strukturen besteht eine Patienteninteressenvertretung durch den Berliner Senat. Die Aufgabe des Patientenfürsprechers übernahm im Februar 2006 Herr Ulrich von Trotha, der durch die BVV gewählt wurde. Herr von Trotha ist Jurist und gehörte lange Jahre den Aufsichtsräten zweier Krankenhäuser und eines Altenheimes an. Er hält wöchentlich Sprechstunden ab und sucht die Patienten am Krankenbett auf, um ihnen bei möglichen Problemen mit Rat und Tat beizustehen. Seine Funktion ist nicht weisungsgebunden und zu allen, die im Krankenhaus für das Wohl und die Heilung der Patienten verantwortlich sind, besteht eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A 10 |

	<b>Serviceangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer	
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Standort Buch
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Zwei-Bett-Zimmer	
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	nur Standort Buch
7	Balkon/Terrasse	
8	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	nur Standort Wannsee
9	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
10	Fernsehraum	nur Standort Buch
11	Telefon	
12	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
13	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	über das Faxgerät der Station möglich
14	Internetzugang	
15	Beschwerdemanagement	
16	Bibliothek	nur Standort Buch
17	Besuchsdienst/„Grüne Damen“	
18	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
19	Kostenlose Getränkebereitstellung	
20	Cafeteria	
21	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
22	Frühstücks-/Abendbuffet	Standort Wannsee, Patientenrestaurant
23	Nachmittagstee/-kaffee	
24	Tageszeitungsangebot	im Angebot von Kiosk/Cafeteria
25	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	monatliches Programm
26	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
27	Rauchfreies Krankenhaus	
28	Schwimmbad/Bewegungsbad	
29	Seelsorge	Die Krankenhausseelsorger stehen unseren Patientinnen und Patienten in allen Glaubens- und Lebensfragen zur Verfügung
30	Patientenfürsprache	
31	Sozialdienst	
32	Kulturelle Angebote	z. B. Lesungen, Ausstellungen, Chöre, Vorträge, Spielertreffs, Kino für Patienten
33	Frisiersalon	Standort Wannsee
34	Diät-/Ernährungsangebot	
35	Parkanlage	
36	Dolmetscherdienste	Leitlinie zum Umgang mit interkultureller Kommunikation, Kooperation mit Gemeinde Dolmetschdienst
37	Maniküre/Pediküre	Angebot über externen Dienstleister

## Forschung und Lehre des Krankenhauses

| A 11

### Forschungsschwerpunkte

| A 11.1

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Forschungsschwerpunkte der Fachabteilungen vor. Weitere Informationen zu Forschung und Studien der **Abteilung für Naturheilkunde** finden Sie in der Beschreibung der Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung auf Seite 41.

### Forschungsschwerpunkte der Abteilung für Innere Medizin, Rheumatologie und klinische Immunologie

Der Bereich führt klinische Studien durch:

- zur Entwicklung und Einführung neuer Rheumamedikamente
- zur Erprobung und Weiterentwicklung bildgebender Verfahren in verschiedenen Bereichen der Rheumatologie: Ultraschall, Kernspintomographie (MRT), Laser; hierbei ein Schwerpunkt: Bildgebung bei Blutgefäßentzündungen (Vaskulitiden)

Die Abteilung ist klinischer Kooperationspartner des Deutschen Rheumaforschungszentrums, der Charité und anderer Universitätskliniken und Institute in der Grundlagenforschung im Bereich:

- Ursache, Diagnostik und Therapie des klassischen Gelenkrheumas (rheumatoide Arthritis) und von Blutgefäßentzündungen (Vaskulitiden)
- Verbesserung von Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose (Mitglied der European Union concerted action against Lyme borreliosis und der Borreliose-Initiative Berlin-Brandenburg)

Zudem ist die Klinik beteiligt an der Entwicklung, Durchführung und wissenschaftlichen Auswertung der Qualitätsmanagementprojekte obra (outcome benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) und kobra (kontinuierliches obra).

Die Ergebnisse werden regelmäßig in internationalen medizinischen Zeitschriften veröffentlicht und in zahlreichen eingeladenen Vorträgen auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt. Herr PD Dr. Dr. Wernicke habilitierte sich 2009, Prof. Dr. Dr. Schmidt wurde 2010 zum Professor ernannt.

### Forschungsschwerpunkte der Abteilung Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie

- Rheumahandchirurgie
- Künstlicher Gelenkersatz von Ellenbogengelenken, Handgelenken, Fingergelenken
- Entwicklung minimalinvasiver Operationstechniken im Bereich der Hand und des Ellenbogengelenkes
- Mikrochirurgie (Operation unter dem Mikroskop)
- Behandlungsformen der Fingergelenksarthrosen und der Daumenarthrosen

A 11.1 |

**Forschungsschwerpunkte der Abteilung untere Extremitäten, Endoprothetik und Fußchirurgie**

- Rheumahandchirurgie
- Künstlicher Gelenkersatz von Hüft-, Knie- und Sprunggelenk
- Entwicklung minimalinvasiver Operationstechniken im Bereich der Hüft-, Knie- und Fußchirurgie
- Patientenindividualisierte Operationstechniken

**Forschungsschwerpunkte der Abteilung Osteologie und Stoffwechselerkrankungen**

Die Abteilung ist neben der unmittelbaren Patientenversorgung auch an verschiedenen nationalen und internationalen Studien, bei denen moderne medikamentöse Therapien oder andere Therapiemaßnahmen erforscht werden, beteiligt. Um die korrekte Durchführung der Studien kümmern sich speziell ausgebildete Ärzte und eine Assistentin.

Zusätzliche wissenschaftliche Untersuchungen werden von uns initiiert und durchgeführt zum Erfassen von Daten zur:

- Versorgungsforschung und Therapiedauer bei Osteoporose
- Therapiemodelle bei anderen Osteopathien
- Qualitätssicherung
- Ökonomie
- Spezielle Ernährung bei Osteoporose
- Osteoporose des Mannes
- Wertigkeit der Osteodensitometrie und quantitativen Ultraschalluntersuchung etc.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse unserer Arbeit werden auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt sowie in wissenschaftlichen Zeitschriften und anderen Medien veröffentlicht.

A 11.2 |

**Akademische Lehre**

	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
1	Universitätsprofessur für klinische Naturheilkunde	
2	Dozenturen/ Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Krause , Prof. Dr. Schmidt und PD Dr. Dr. Wernicke (Innere Medizin, Rheumatologie) sowie Prof. Dr. Michalsen (Naturheilkunde ) lehren an der Charité, CA Dr. Lautenbach: Vorlesung und Praktikum für Handchirurgie an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald für Studenten der Humanmedizin
3	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	Prof. Dr. Krause: Arthritis & Rheuma; Dr. Bauwens ist Mitglied im Editorial Board des Journal of Trauma Management and Outcome (JTMO)

	<b>Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
4	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	Prof. Dr. Krause: LKP der ACT-SURE-Studie;  Prof. Schmidt: Augenkomplikationen und Sonographie bei Riesenzelleriitis (Publikation in Rheumatology 2009) (uni), Gelenksonographie für Klassifikation der PMR (Abstract ACR Meeting 2010 angenommen) (multi), Rituximab bei rheumatoider Arthritis (Publikation in Z Rheumatol 2010) (uni), Eular: Europäischer Ultraschall Survey (Publikation in press in Rheumatology) (multi), Kniegelenksonographie: Vergleich verschiedener Herangehensweisen (Abstract eular 2010) (multi), Niederfeld MRT versus Sonographie bei Früharthritis (Dissertation, Abstract eular 2010) (uni), Kapillarmikroskopie versus Fingerartiensonographie bei Raynaud Syndrom (Dissertation) (uni)
5	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Prof. Dr. Krause, Prof. Dr. Schmidt: Universitätsmedizin Berlin (Charité), Deutsches Rheumaforschungszentrum,  Prof. Dr. Schmidt: Heinrich-Heine Universität Düsseldorf, Mayo Clinic, Rochester, MN, USA, University of Boston, MA, USA; Marmara Universität, Istanbul, Türkei University of Oxford, Großbritannien, University of Leeds, Großbritannien, University of Southend, Großbritannien, Université de Paris, Université de Amiens, Frankreich, Sapienza Universität di Roma, Universität di Ancona, Italien, Universität von Barcelona, Universität von Madrid, Spanien, Universität Innsbruck, Österreich, Universität Kopenhagen, Dänemark, Universität Oslo, Norwegen
6	Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Prof. Dr. Krause, Prof. Dr. Schmidt und PD Dr. Wernicke: Pflichtseminar Innere Medizin – Rheumatologie 2. klinisches und 4. klinisches Semester an der Charité Berlin, Campus Mitte sowie Pflichtseminar „Berufsfelderkunde“ 1. - 4. klinische Semester im Immanuel Krankenhaus Standort Buch
7	Teilnahme an multizentrischen Phase I/II Studien	Prof. Dr. Krause
8	Teilnahme an multizentrischen Phase III/IV Studien	Prof. Dr. Krause, Prof. Dr. Schmidt („Principal Investigator“), OA Dr. Hauer
9	Seminar Deutsche Gesellschaft für Handchirurgie	CA Dr. Lautenbach
10	ärztlicher Unterricht an Pflegeschulen	Abteilungen Rheumatologie und Osteologie unterrichten an der Wannseeakademie
11	Dozenten/ Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Ausbildung von Endokrinologieassistenten; Arztvorträge

## Ausbildung in anderen Heilberufen

Die Aus-, Fort- und Weiterbildung erfolgt innerhalb der Pflege nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und hat einen hohen Stellenwert.

Unsere Einrichtung am Standort Berlin-Buch ist Mitglied der Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg e. V. Jährlich werden Ausbildungsplätze im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflege vergeben. Die theoretische Ausbildung erfolgt an der Akademie der Gesundheit in Berlin-Buch. Der praktische Teil wird in der Einrichtung oder in anderen Mitgliedseinrichtungen der Akademie der Gesundheit absolviert und durch qualifizierte Praxisanleiter/innen und Mentoren begleitet.

A 11.3 | Am Standort Berlin-Wannsee sind wir Mitglied in der Wannsee-Schule e. V. Die Ausbildungseinrichtung delegiert regelmäßig die auszubildenden Gesundheits- und Krankenpfleger/innen in unser Haus zur praktischen Ausbildung. Auch hier werden die Auszubildenden von qualifizierten Praxisanleiter/innen und Mentoren begleitet.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter aus dem Pflege- und Funktionsdienst auch überregional an der Ausbildung von Pflegeexperten beteiligt und geben ihr Wissen im Rahmen von Seminaren und anderen Veranstaltungen weiter.

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Standort Buch Ausbildungseinrichtung; Standort Wannsee Kooperationspartner der Wannsee-Schule
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Kooperation mit der Reha-Akademie, der Vogler-Schule, der Lehranstalt für Physiotherapie in Berlin Charlottenburg, der Akademie der Gesundheit, der Gemeinnützigen Privatschule Weißenfels, der PhysioAkademie GmbH, der Helmut Rödler Schule; Durchführung praktische Ausbildung
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Kooperation mit Akademie der Gesundheit Berlin/Brandenburg, Durchführung der praktischen Ausbildung
4	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	Kooperationspartner für praktische Ausbildung

Lehre bedeutet für uns auch, interessierten Schülern aus den umgebenden Schulen (Gymnasien, Oberschulen u. a.) zu ermöglichen, freiwillige (in der Ferienzeit) oder Schülerbetriebs- Praktika in unserer Einrichtung durchzuführen, ihnen damit einen Einblick in das Berufsfeld der Gesundheits- und Krankenpflege und in den operationstechnischen Dienst zu geben und ggf. sich für einen Beruf im Gesundheits- und Sozialwesen zu entscheiden.

A 12 | **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

265

A 13 | **Fallzahlen des Krankenhauses**

ANZAHL DER STATIONÄREN FÄLLE	6839
ANZAHL DER TEILSTATIONÄREN FÄLLE	63

A 13.1 | **Ambulante Zählweise**

	Zählweise	Fallzahl
1	Patientenzählweise	17300

## Personal des Krankenhauses

| A 14

### Ärzte und Ärztinnen

| A 14.1

	Art	Anzahl
1	Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	47,9
2	Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
3	– davon Fachärztinnen/-ärzte	32,2
4	– davon Fachärztinnen/-ärzte	0
5	Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0
6	Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0
7	Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,8
8	Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0

### Pflegepersonal

| A 14.2

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	133,6 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,6 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
9	Schüler und Schülerinnen der Gesundheits- und Krankenpflege	4 Auszubildende	3 Jahre



Im Struktur- und Leistungsdatenteil der Fachabteilungen werden unter anderem Diagnosen und Prozeduren dargestellt. Die Diagnosen werden anhand einer Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) von der Weltgesundheitsorganisation, beschrieben. Eine weitere Darstellung der Leistungen erfolgt nach bestimmten Operationen- und Prozedurenschlüssel, in der tabellarischen Form OPS genannt.

## B | Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B 1 | **Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie**

#### B 1.1 | **Name**



##### STANDORT BERLIN-WANNSEE

##### FA-BEZEICHNUNG

Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie

##### CHEFARZT

Prof. Dr. med. Andreas Krause

Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie/Physikalische Therapie

##### STRASSE

Königstr. 63

##### PLZ UND ORT

14109 Berlin

##### URL

[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

##### E-MAIL-ADRESSE

[a.krause@immanuel.de](mailto:a.krause@immanuel.de)

##### TELEFON

(0 30) 8 05 05 - 290

##### TELEFAX

(0 30) 8 05 05 - 288

##### STANDORT BERLIN-BUCH

##### FA-BEZEICHNUNG

Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie

##### CHEFARZT

Prof. Dr. med. Andreas Krause

##### STRASSE

Lindenberger Weg 19

##### PLZ UND ORT

13125 Berlin

##### URL

[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

##### E-MAIL-ADRESSE

[a.krause@immanuel.de](mailto:a.krause@immanuel.de)

##### TELEFON

(0 30) 9 47 92 - 300

##### TELEFAX

(0 30) 9 47 92 - 555

#### B 1.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

	<b>Fachabteilungsschlüssel</b>
1	(0109) Innere Medizin/Schwerpunkt Rheumatologie

#### B 1.1.2 | **Art der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

Hauptabteilung

## **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

| B 1.2

### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

An beiden Standorten der Abteilung werden Patienten mit sämtlichen entzündlichen und verschleißbedingten (degenerativen) Erkrankungen des Bewegungsapparates behandelt. Hierzu zählen u. a. das klassische entzündliche Gelenkrheuma, rheumatische Erkrankungen der Wirbelsäule, wie z. B. die Bechterew'sche Krankheit sowie die rheumatologischen Systemerkrankungen einschließlich der Kollagenosen (z. B. Lupus erythematodes) und Vaskulitiden (z. B. Wegener'sche Granulomatose). Es bestehen zudem besondere Erfahrungen in der Diagnostik und Therapie infektionsbedingter rheumatischer Erkrankungen wie z. B. reaktive Entzündung von Gelenkflächen (Arthritis) oder Lyme-Arthritis. Aber auch Patienten mit nicht-entzündlichen weichteilrheumatischen Erkrankungen, schweren Verschleißerscheinungen (Arthrosen) und chronischen Schmerzsyndromen des Bewegungsapparates werden umfassend und kompetent behandelt.

An beiden Standorten wird eine vollstationäre Versorgung und eine ambulante fachärztlich-rheumatologische Behandlung (Wannsee: Ermächtigungsambulanz Prof. Dr. Krause; Buch: sog. Dispensaireinrichtung nach §311 SGB V) angeboten. In der Klinik in Wannsee wurde im September 2009 zudem eine rheumatologische Tagesklinik eröffnet für die teilstationäre Behandlung.

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

Beide Standorte bieten das komplette Spektrum einer speziell auf die Versorgung von Rheumapatienten zugeschnittenen Diagnostik und Therapie. Rheumatische Erkrankungen sind in aller Regel Systemerkrankungen. Die rheumatologische Diagnostik umfasst daher alle modernen diagnostischen Methoden, die entweder direkt im Haus oder in kooperierenden benachbarten Krankenhäusern vorgehalten werden. Hierzu gehören z. B. EKG mit Langzeit-EKG, Ultraschall u. a. von Bauchorganen, Herz, Gefäßen und des Bewegungsapparates, Lungenfunktionsprüfung, Röntgen und Kernspintomographie. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Spezialisten verschiedener Disziplinen, die besonders erfahren sind in der Behandlung von Rheumapatienten. Ein komplettes Behandlungsangebot einschließlich einer modernen medikamentösen Therapie, einer umfassenden und intensiven Physiotherapie sowie einer rheumatologisch spezialisierten Ergotherapie gewährleisten eine rheumatologische Behandlung auf höchstem Niveau und nach den neuesten Erkenntnissen.

Ein wichtiges Qualitätskriterium in der umfassenden Versorgung stellt die multimodale rheumatologische Komplexbehandlung dar. Ein interdisziplinäres Team unter fachärztlicher Behandlungsleitung (Facharzt für Rheumatologie, Facharzt für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Rheumatologie oder Facharzt für Orthopädie mit der Zusatzweiterbildung orthopädische Rheumatologie) veranlasst hierzu die Behandlung durch Physiotherapie/Physikalische Therapie, Ergotherapie, Schmerztherapie und Gesprächspsychotherapie in patientenbezogenen unterschiedlichen Kombinationen mit einer Therapiedichte von mindestens 11 Stunden pro Woche. Es erfolgt ein prozessorientiertes Behandlungsmanagement mit standardisierter Befunderhebung, Bestimmung der Krankheitsaktivität, der Funktionseinschränkung und des Schmerzausmaßes zu Beginn und am Ende des stationären Aufenthaltes. Die Ganzkörperkältetherapie in der Kältekammer ist ein gutes Beispiel für unsere spezialisierte entzündungshemmende und schmerzlindernde Behandlung, die von einem rheumatologisch geschulten, multidisziplinären Team durchgeführt wird.

B 1.2 |

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzerkrankungen des Bewegungsapparates, insbesondere des Fibromyalgie-Syndroms. Ein erfahrenes Team kümmert sich um die Schmerzpatienten, die nach einem speziellen Behandlungskonzept interdisziplinär versorgt werden. Schließlich werden schwerpunktmäßig ältere Patienten mit rheumatischen Beschwerden versorgt. Die optimale Behandlung älterer Rheumapatienten (Gerontorheumatologie) bedarf einer speziellen Erfahrung, die wir unseren Patienten anbieten können.

Das Immanuel Krankenhaus Berlin ist Mitglied im Verband rheumatologischer Akutkliniken und nimmt an den Programmen zur Messung und Verbesserung der Ergebnisqualität „obra“ (outcome benchmarking in der rheumatologischen Akutversorgung) und „kobra“ (kontinuierliches obra) teil.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Behandlung entzündlich-rheumatischer Systemerkrankungen und nicht entzündlicher weichteilrheumatischer Schmerzerkrankungen mit der Multimodalen Rheumatologischen Komplextherapie	Behandlung in mindestens drei Therapiebereichen (Physikalische Therapie, Ergotherapie, Schmerztherapie, Psychotherapie, Patientenschulung), mindestens 11 Std. pro Woche
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
3	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik (Nierenbiopsie, Dialyse)
9	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Invasive Diagnostik und spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
14	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
15	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
16	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
17	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
18	Naturheilkunde	In Zusammenarbeit mit der Abteilung für Naturheilkunde im Haus (Standort Wannsee)
19	Spezialsprechstunde	
20	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
21	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Spezielle Therapieverfahren in Zusammenarbeit mit kooperierender Klinik
22	Endoskopie	
23	Physikalische Therapie	Besondere Therapiemöglichkeit mit der Kältekammer, Standort Wannsee
24	Schmerztherapie	Multimodale Rheumatologische Komplextherapie
25	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
26	Native Sonographie	
27	Eindimensionale Dopplersonographie	
28	Duplexsonographie	
29	Sonographie mit Kontrastmittel	
30	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Spezialgerät für Extremitätengelenke, Standort Buch
31	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	

### Lehre, Weiterbildung und Forschung

Wissenschaftliche Studien, die koordiniert durch entsprechende Studienabteilungen in den Rheumakliniken durchgeführt werden, beschäftigen sich insbesondere mit neuen Medikamenten, bildgebenden Verfahren und der Lyme-Borreliose. Darüber hinaus bestehen enge wissenschaftliche Kooperationen mit der Charité, dem Deutschen Rheumaforschungszentrum sowie der Rheumatologie der Universitätsklinik Leipzig. Die Ergebnisse werden regelmäßig auf nationalen und internationalen Kongressen vorgestellt und in angesehenen Fachjournalen publiziert.

### Qualitätsmanagement

Die Abteilung Innere Medizin/Rheumatologie nimmt an den Qualitätsprogrammen des Vereins Rheumatologischer Akutkliniken (VRA) teil (OBRA, KOBRA). Aufgabe von KOBRA 1 (Kontinuierliches Outcome-Benchmarking in der Rheumatologischen Akutversorgung) ist die Fortsetzung des OBRA-Projekts d. h. wir verfügen über ein bewährtes Messinstrumentarium, das eine Ergebnisqualität der stationären rheumatologischen Akutbehandlung bei Polyarthritiden-Patienten erfasst und über ein systematisches Benchmarking verbessern kann.

Im Rahmen von KOBRA 1 wird eine Zertifizierung der Rheumaakutkliniken hin zu KOBRA 2 konzipiert und umgesetzt.

**B 1.3 | Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

**B 1.4 | Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

**B 1.5 | Fallzahlen der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

ANZAHL STATIONÄRER PATIENTEN	2661
TEILSTATIONÄRE FÄLLE	53

**B 1.6 | Diagnosen**

**B 1.6.1 | Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	496
2	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	382
3	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	269
4	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	247
5	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	124
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	106
7	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung – Spondylitis ankylosans	103
8	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Blutgefäße angreift – nekrotisierende Vaskulopathien	99
9	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen – Systemische Sklerose	88
10	L40	Schuppenflechte – Psoriasis	84

**Prozeduren nach OPS**

| B 1.7

**OPS, 4stellig**

| B 1.7.1

	<b>OPS</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	768
2	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens – Knochendichtemessung	685
3	8-983	Fachübergreifende Rheumabehandlung	597
4	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	515
5	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	466
6	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	339
7	8-530	Behandlung mit radioaktiven Substanzen, die vom Körper aufgenommen werden	263
8	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	222
9	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	215
10	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	147

**B 1.8 | Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die Fachabteilung bietet an beiden Standorten auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten an:

	<b>Nr. der Ambulanz</b>	<b>Art der Ambulanz</b>	<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Leistung</b>	<b>Leistungsbezeichnung</b>	<b>Kommentar</b>
1	AM13	Ambulanz nach § 311 SGB V (DDR-Altverträge)	Rheumadispensaire (Standort Buch)	VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Die Dispensaireinrichtung ist ähnlich wie eine rheumatologische Gemeinschaftspraxis, die allen ambulanten Patienten mit rheumatologischen Erkrankungen offen steht (Vorstellung primär oder, besser, nach Überweisung).
				VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
2	AM04	Ermächtigungambulanz § 116 SGB V	Rheumatologische Chefarztambulanz (Standort Wannsee)	VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Auf Überweisung von Internisten oder Orthopäden: zur Abklärung unklarer schwieriger rheumatologischer Diagnosen, zur Therapieeinstellung auf hochwirksame antirheumatische Basistherapien einschließlich Biologicals und zur Diagnostik und Therapie der Lyme-Borreliose. Zudem besteht die Möglichkeit zur Überprüfung einer evtl. Indikation zur stationären Aufnahme sowie zur Nachbetreuung nach stationärer Behandlung in Problemfällen. Konsiliartätigkeit
				VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und Nachstationäre Leistungen			Einmalige Untersuchung und/oder Akutintervention vor stationärer Aufnahme; Nachuntersuchung nach stationärer Aufnahme

**B 1.9 | Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Im Jahr 2009 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

**B 1.10 | Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG                      Nein  
 STAT. BG-ZULASSUNG                                      Nein

**Apparative Ausstattung**

| B 1.11

	<b>Apparative Ausstattung</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<b>24h Notfall-verfügbarkeit</b>
1	Gefäßdoppler	Ultraschall	Gefäßultraschall	
2	Osteodensitometrie	Knochendichtemessung		
3	Lichtmikroskop mit Polarisationsfilter	Mikroskop	Analyse von Gelenkpunktaten	
4	24h-Blutdruck-Messung			
5	24h-EKG-Messung			
6	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
7	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
8	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung		Ja
9	Kapillarmikroskop		Mikroskop zur Untersuchung der Finger auf rheumatische Blutgefäßveränderungen	
10	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie			Ja
11	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			Ja
12	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	Ultraschalluntersuchung der Inneren Organe, Gefäße und Gelenke	Ja
13	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

**Personelle Ausstattung**

| B 1.12

**Ärzte und Ärztinnen**

| B 1.12.1

**ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT**

(AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)

19,3 Vollkräfte

DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)

14,4 Vollkräfte

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)

0 Personen

**B 1.12.1.1 | Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“**

	<b>Facharztbezeichnungen</b>
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und SP Pneumologie
3	Pharmakologie und Toxikologie
4	Allgemeinmedizin

**B 1.12.1.2 | Zusatzweiterbildung**

	<b>Zusatzweiterbildung</b>
1	Naturheilverfahren
2	Notfallmedizin
3	Physikalische Therapie und Balneotherapie
4	Sportmedizin

**B 1.12.2 | Pflegepersonal**

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	47,7 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,8 Vollkräfte	3 Jahre
3	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	1 Jahr
4	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0 Vollkräfte	3 Jahre

**B 1.12.2.1 | Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>
1	Physiotherapeut	
2	Fachschwester für Innere Medizin	
3	Diplom	Dipl.-Pflegewirtin, Dipl.-Psychologin
4	Intensivpflege und Anästhesie	
5	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Innere Medizin, Rheumatologie und Klinische Immunologie“ – Zusatzqualifikation**

| B 1.12.2.2

	Zusatzqualifikationen
1	Sturzexperte
2	Beraterin für Gesundheitsfragen
3	Sicherheitsbeauftragte
4	Entlassungsmanagement
5	Mentor und Mentorin
6	Praxisanleitung
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Wundmanagement

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 1.12.3

	Spezielles therapeutisches Personal
1	Arzthelfer und Arzthelferin
2	Diätassistent und Diätassistentin
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
5	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin
6	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
7	Psychologe und Psychologin
8	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
9	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
10	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
11	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin
12	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
13	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
14	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
15	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
16	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal

## B | Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B 2 | **Naturheilkunde**

#### B 2.1 | **Name**



STANDORT BERLIN-WANNSEE

FA-BEZEICHNUNG

Naturheilkunde

CHEFARZT

Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. Andreas Michalsen

FA für Innere Medizin/Zusatzbezeichnungen Naturheilkunde, Homöopathie, Notfallmedizin, Physikalische Medizin, Ernährungsmedizin, Akupunktur (Dipl.)

STRASSE

Königstr. 63

PLZ UND ORT

14109 Berlin

URL

www.immanuel.de

E-MAIL-ADRESSE

a.michalsen@immanuel.de

TELEFON

(0 30) 8 05 05 - 691

TELEFAX

(0 30) 8 05 05 - 288

#### B 2.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0154) Innere Medizin/Schwerpunkt Naturheilkunde

#### B 2.1.2 | **Art der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

Hauptabteilung

#### B 2.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

##### **Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

Naturheilverfahren und wissenschaftlich gesicherte Komplementärmedizin können bei akuten wie chronischen Krankheiten sehr wirksame Erweiterungen der konventionellen Medizin sein. Ihre günstigen Wirkungen können sie am besten dann entfalten, wenn der Patient sie möglichst früh in der Entwicklung einer chronischen Erkrankung einsetzt. Darüber hinaus können Sie bei Therapieresistenzen oder manifesten unerwünschten Wirkungen durch konventionelle Medizin die Behandlung von chronischen Erkrankungen sinnvoll unterstützen. Naturheilkunde bezieht die selbstwirksame gesundheitsfördernde Lebensstilmodifikation sowie Aspekte der Salutogenese, der verbesserten Krankheitsbewältigung und der Ordnungstherapie und Mind-Body Medizin strukturiert in Behandlungspfade mit ein.

Im therapeutischen Konzept kommen überwiegend zunächst die sog. klassische Naturheilverfahren zum Einsatz. Diese sind die:

- Hydro- und Thermo-therapie, Balneo- und Kneipp-Therapie
- Phytotherapie
- Ernährungstherapie einschließlich des Heilfastens
- Bewegungstherapie einschließlich der Massage und Physiotherapie
- Ordnungstherapie/Mind-Body Medizin

### **Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung**

In vielen Fällen ergänzt die Abteilung die klassischen Naturheilverfahren durch weitere Therapien wie Blutegel, Schröpfen, Aderlass, Neuraltherapie und Akupunktur. Ausführliche, beratende Gespräche mit unseren Ärztinnen und Ärzten, dem Pflegepersonal, der Ernährungstherapeutin, dem Psychotherapeuten und den Physiotherapeuten sind ein elementarer Bestandteil jeder Behandlung.

Die Abteilung wendet Naturheilverfahren bei akuten wie chronischen Krankheiten zur wirksamen Erweiterung der konventionellen Medizin an:

- Komplextherapien mit Schwerpunkt klassische Naturheilverfahren
- ergänzend ausleitende Verfahren
- Neuraltherapie
- Akupunktur
- Ordnungstherapie: Kombination aus tiefenpsychologisch orientierter Diagnostik und Therapie mit Gesundheitstraining, Kunsttherapie, Atem- und Körperarbeit, Entspannungstherapien.

Ein wichtiges Qualitätskriterium in der umfassenden Versorgung bildet die naturheilkundliche Komplexbehandlung für die Innere Medizin ab. Die Behandlung erfolgt mindestens 120 Therapieminuten pro Tag, in der Regel jedoch mehr, und wird durch ein klinisch-naturheilkundliches Team unter Leitung eines Facharztes für Innere Medizin mit den Zusatzbezeichnungen Naturheilverfahren und physikalische Therapie mit langjähriger Erfahrung im Bereich der klassischen Naturheilverfahren durchgeführt. Das Team besteht neben Ärzten und fachkundigem Pflegepersonal mit naturheilkundlicher Erfahrung zusätzlich aus Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Psychologen, Diätassistenten und Kunsttherapeuten. Vor der Behandlung erfolgt die Erstellung eines spezifisch-naturheilkundlichen diagnostischen und therapeutischen Konzeptes. Zur Routine gehören zweimal wöchentliche Teambesprechungen unter Einbeziehung somatischer, ordnungstherapeutischer und sozialer Aspekte mit patientenbezogener Dokumentation der bisherigen Behandlungsergebnisse und der weiteren Behandlungsziele. Die Pflege erfolgt durch fachkundiges Personal und orientiert sich am Aspekt der naturheilkundlichen Erweiterung. Die Therapiebereiche setzen sich aus Ernährungstherapie, Hydrotherapie und Thermo-therapie, Phytotherapie, Ordnungstherapie, Bewegungstherapie, ausleitende Verfahren oder ein zusätzliches Verfahren (z. B. manuelle Therapie, Akupunktur/Chinesische Medizin) zusammen.

B 2.2 |

**Behandelt werden überwiegend Patienten mit**

- chronischen Schmerzerkrankungen
- Magen-Darm-Erkrankungen (funktionell und chronisch-entzündlich)
- Metabolischem Syndrom, d.h. einer Kombination von Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Fettstoffwechselstörungen
- onkologischen Erkrankungen, insbesondere palliative Situationen (pallium, Latein für: der Mantel, zielt auf Beschwerdelinderung bei unheilbaren Krankheiten, wenn Behandlungen mit dem Ziel einer Rückbildung oder eines Stillstands nicht mehr wirksam sind), Kombinationen von internistisch-onkologischen Therapien mit naturheilkundlicher Erweiterung, Erschöpfungs-Syndrome, auch in Kombination mit Immunabwehrschwäche

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Ausleitende Verfahren, insbesondere Bluteigel-Therapie
- Traditionelle Indische Medizin, Ayurveda
- Heilfasten mit fachärztlicher Begleitung und Fastenleitung
- Verfahren zur Prüfung der Wärmeregulationsfähigkeit des Organismus (Thermoregulationsdiagnostik nach Rost)
- Bestrahlung mit sonnenähnlichem Licht (Heliotherapie, im Aufbau)

**Tagesklinik**

Seit September 2009 hat die Abteilung ihr Spektrum um eine Tagesklinik erweitert.

Die Tagesklinik der Abteilung Naturheilkunde im Immanuel Krankenhaus Berlin bietet ein vielfältiges Therapieprogramm aus dem Bereich der Mind/Body Medizin (MBM).

Die MBM ist ein gruppentherapeutisches Konzept und bezieht sich auf wissenschaftliche Erkenntnisse der Medizin, Psychoneuroimmunologie, Neurobiologie und Gesundheitspsychologie. Sie nutzt die Möglichkeiten des Zusammenspiels von Geist, Seele und Körper.

Die Tagesklinik umfasst ein vielfältiges Trainingsprogramm in Gruppen von 12 bis 14 Personen mit einer hohen Therapiedichte. Die Gruppentherapie erfolgt ein bis zweimal wöchentlich über einen Zeitraum von insgesamt 10 bis 12 Wochen.

Dieses Konzept bietet eine Unterstützung, die Symptome der Erkrankungen zu reduzieren, die Selbstheilungskräfte zu fördern, die Stresswiderstandsfähigkeit zu erweitern und die Lebensqualität zu verbessern. Damit erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, selbst einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Gesundheit beizutragen.

Das tagesklinische Therapieangebot richtet sich an Menschen mit folgenden Erkrankungen:

- Rheumatische Erkrankungen und Fibromyalgie
- Chronische Schmerzerkrankungen (z. B. Arthrose, Neuropathie, Rückenschmerzen)
- Funktionelle und chronisch-entzündliche Magen-Darmerkrankungen (Reizdarm, Morbus Crohn, Colitis)
- Chronische Lungenerkrankungen und Allergien
- Bluthochdruck und chronische Herz-Kreislaufkrankungen
- Diabetes mellitus und Stoffwechselerkrankungen
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Schuppenflechte)

Weitere Informationen zum tagesklinischen Angebot erhalten Sie in unserer Fachabteilung bzw. (0 30) 8 05 05 - 210.

	Versorgungsschwerpunkte
1	Naturheilkunde
2	Physikalische Therapie
3	Schmerztherapie
4	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
5	Spezialsprechstunde
6	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
7	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
9	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
12	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

## Lehre, Forschung und Weiterbildung

Die Abteilung für Naturheilkunde wird über eine Stiftungsprofessur für Klinische Naturheilkunde (Prof. Dr. Dr.med. Andreas Michalsen) gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin betrieben. In diesem Rahmen werden Therapieangebote über die Hochschulambulanz für Naturheilkunde am Standort Immanuel Krankenhaus Berlin sowie an der Charité Campus Mitte vor gehalten. Aufgaben der akademischen Lehre werden in den Querschnittsbereichen des klinischen Studienabschnitts 12 (Physikalische Medizin und Rehabilitation, Naturheilverfahren) und 10 (Prävention) sowie innerhalb des Praktischen Jahres wahrgenommen. Umfangreiche Forschungsvorhaben einschließlich Promotionen sind meist klinisch orientiert und werden überwiegend über Drittmittel wie die im Zentrum für Naturheilkunde ansässige Irmgard-Deutsch-Stiftung finanziert. Sie behandeln derzeit folgende Themen:

### 1) Definition, Geschichte und Abgrenzung von Naturheilverfahren

- a. Geschichte der Naturheilkunde im 19. und 20. Jahrhundert
- b. Traditionelle Europäische Medizin und andere traditionelle Medizinsysteme (TCM, Ayurveda), Konstitutionslehren, Wissenschaftsverständnis
- c. Terminologie in der Komplementärmedizin

### 2) Kneippsche Hydrotherapie

- a. bei menopausalen Beschwerden
- b. bei Brustkrebs

### 3) Phytotherapie

- a. Lavendel bei psychischen Beschwerden
- b. Kombinationspräparat bei Colitis ulcerosa
- c. Weidenrinde bei muskulo-skeletalen Schmerzen

### 4) Heilerde und Heilwässer

- a. bei menopausalen Beschwerden

- B 2.2 |
- 5) Heliotherapie (Licht- und UV-Therapie)**
    - a. Vitamin D und arterielle Hypertonie
    - b. UV-Strahlung und antioxidatives System
  - 6) Fasten und Ernährung**
    - a. Fasten und Insulinresistenz
    - b. Fasten bei Fibromyalgie-Syndrom
  - 7) Reflex-Diagnostik und -Therapie**
    - a. Bindegewebszonendiagnostik und -therapie
  - 8) Ausleitende Verfahren**
    - a. Blutegel bei Gon- und Rhizarthrosen
    - b. Aderlass
  - 9) Ordnungstherapie/Mind-Body-Medizin**
    - a. Erschöpfung nach Brustkrebs
    - b. Yoga bei chronischen Rückenschmerzen
    - c. Meditation bei chronischen Schulter-/Nackenschmerzen

B 2.3 | **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

Zusätzlich hält die Abteilung Naturheilkunde Ihren Patienten ein spezielles pflegerisches Angebot vor.

	<b>Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	spezielles pflegerisches Angebot der Fachabteilung	Die Pflegekräfte der Abteilung für Naturheilkunde verfügen über spezielle Aufgabengebiete und Erfahrungen beispielsweise bei der Betreuung fastender Patienten, der Anwendung lokaler Wärme über Heublumensäcke oder Rotlichttherapie, sowie Auflagen, Kompressen und Wickel mit verschiedenen Zusätzen wie Senföl, Bockshornklee, Quark, Eukalyptus- oder Kümmelöl

B 2.4 | **Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

Zusätzlich stehen den Patienten der Abteilung Naturheilkunde weitere Serviceangebote zur Verfügung.

	<b>Serviceangebot</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	Teeküche für Patienten und Patientinnen	
2	Kühlschrank	
3	Bibliothek	spezielle Informationen zu naturheilkundlichen Verfahren

**Fallzahlen der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

| B 2.5

ANZAHL STATIONÄRER PATIENTEN	612
TEILSTATIONÄRE FÄLLE	10

**Diagnosen**

| B 2.6

**Hauptdiagnosen nach ICD**

| B 2.6.1

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	120
2	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	102
3	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	42
4	L40	Schuppenflechte – Psoriasis	29
5	K58	Reizdarm	28
6	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	28
7	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	25
8	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	18
9	E88	Sonstige Stoffwechselstörung	14
10	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	13

**Prozeduren nach OPS**

| B 2.7

**OPS, 4stellig**

| B 2.7.1

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-975	Naturheilkundliche bzw. anthroposophische fachübergreifende Behandlung	536
2	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	276
3	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	104
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	35
5	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	24
6	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	14
7	9-500	Patientenschulung	13
8	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z. B. Flüssigkeit	12
9	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	12
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	11

B 2.8 |

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlung ist über die Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité – Universitätsmedizin Berlin am Standort Immanuel Krankenhaus Berlin sowie über die Privatambulanzen Prof. Dr. med. Andreas Michalsen und Dr. med. Rainer Stange möglich. Neben beratenden Gesprächen werden Neuraltherapie, Schröpfbehandlungen, Blutegeltherapie, Aderlässe u. ä. in kleinerem Umfang durchgeführt.

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM01	Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	Hochschulambulanz für Naturheilkunde der Charité-Universitätsmedizin am Immanuel Krankenhaus Berlin	VX00	Hochschulambulanz für Naturheilkunde
2	AM07	Privatambulanz	Privatambulanz für naturheilkunde, Komplementärmedizin und Mind-Body Medizin	VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
				VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
				VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
				VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
				VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
				VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
				VI26	Naturheilkunde
				VI39	Physikalische Therapie
				VI40	Schmerztherapie
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	vor- und stationäre Leistungen		

B 2.9 |

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Im Jahr 2009 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

B 2.10 |

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG	Nein
STAT. BG-ZULASSUNG	Nein

**Apparative Ausstattung**

| B 2.11

	<b>Apparative Ausstattung</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<b>24h Notfallverfügbarkeit</b>
1	Messgerät zur Körperfettanalyse			
2	Endoskop			
3	Drei Phasen Kältekammer			
4	Weißlichttherapie			
5	Szintigraphie		über Kooperationspartner	
6	DXA-Knochendichtemessgerät			
7	Knochenbank		über Kooperationspartner	
8	Teilkörper-Infrarottherapie			
9	Ultraviolette Bestrahlung des Blutes			
10	Chi-Maschine zur Schmerzbehandlung			
11	24h-Blutdruck-Messung			
12	24h-EKG-Messung			
13	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	über Kooperationspartner	Nein
14	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
15	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	über Kooperationspartner	Nein
16	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	über Kooperationspartner	Nein
17	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			Ja
18	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
19	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

**Personelle Ausstattung**

| B 2.12

**Ärzte und Ärztinnen**

| B 2.12.1

**ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT****(AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)**

4 Vollkräfte

**DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)**

3 Vollkräfte

**BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)**

0 Personen

B 2.12.1.1 |

**Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“**

	<b>Facharztbezeichnungen</b>
1	Innere Medizin
2	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
3	Allgemeinmedizin

B 2.12.1.2 |

**Zusatzweiterbildung**

	<b>Zusatzweiterbildung</b>
1	Akupunktur
2	Homöopathie
3	Naturheilverfahren
4	Notfallmedizin
5	Physikalische Therapie und Balneotherapie
6	Psychoanalyse
7	Psychotherapie
8	Ernährungsmedizin

B 2.12.2 |

**Pflegepersonal**

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,1 Vollkräfte	3 Jahre

B 2.12.2.1 |

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Naturheilkunde“ – Zusatzqualifikation**

| B 2.12.2.2

	<b>Zusatzqualifikationen</b>
1	Fachfrau für Wickeltechnik
2	Sicherheitsbeauftragte
3	Entlassungsmanagement
4	Ernährungsmanagement
5	Mentor und Mentorin
6	Praxisanleitung
7	Schmerzmanagement

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 2.12.3

	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar</b>
1	Diätassistent und Diätassistentin	
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
4	Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin	
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
6	Psychologe und Psychologin	Ordnungstherapeutin, Mind-Body Medizin
7	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
8	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
9	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
10	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	

## B | Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B 3 | **Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie**

#### B 3.1 | **Name**



STANDORT BERLIN-WANNSEE

FA-BEZEICHNUNG  
CHEFARZT

Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie

Chefarzt Dr. med. Kai Bauwens

FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie, physikalische Therapie, Röntgendiagnostik – fachgebunden

(bis 31.12.2009 Chefarzt Prof. Dr. med. Martin Sparmann)

STRASSE

Königstr. 63

PLZ UND ORT

14109 Berlin

URL

[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

E-MAIL-ADRESSE

[k.bauwens@immanuel.de](mailto:k.bauwens@immanuel.de)

TELEFON

(0 30) 8 05 05 - 280

TELEFAX

(0 30) 8 05 05 - 288

#### B 3.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2309) Orthopädie/Schwerpunkt Rheumatologie

#### B 3.1.2 | **Art der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

Hauptabteilung

#### B 3.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ist eine hoch qualifizierte Einrichtung zur Behandlung der Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates. In unserer Klinik haben sich aufgrund der Komplexität der Krankheitsbilder und der speziellen Eingriffe sowie zur Sicherstellung der höchsten Behandlungsqualität mehrere hochspezialisierte Abteilungen mit entsprechenden Kompetenzteams gebildet. Auf unseren Seiten wollen wir Ihnen nun unsere Abteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“ vorstellen.

Besonders spezialisiert haben wir uns auf dem Gebiet der Endoprothetik von Hüftgelenk, Kniegelenk und Sprunggelenk. Bei diesen Operationen bieten wir das gesamte Spektrum von der Hüftgelenksarthroskopie bis zu komplexen Prothesenwechseloperationen an. In der Endoprothetik, speziell auf dem Gebiet der Hüftgelenkendoprothetik, ist unserer Spezialität die minimalinvasive Implantation der künstlichen Hüftgelenke. Hier gehören wir zu den führenden Krankenhäusern in Berlin.

Ein weiteres Spezialgebiet stellt bei uns die Fußchirurgie dar. Mit dieser Spezialdisziplin konnten wir das Spektrum unserer Abteilung erheblich erweitern. Hier behandeln wir alle Arten von Fuß- und Vorfußdeformitäten bis zu den komplexen Fußfehlstellungen, wie sie zum Beispiel nach schweren Unfällen oder bei Rheumatikern zu finden sind.

Im Immanuel Krankenhaus Berlin werden hochspezialisiert alle Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Die umfassende operative Versorgung erfolgt durch eine Spezialisierung und Kompetenzbündelung in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Rheumatologie, der Osteologie und dem Zentrum für Naturheilkunde finden die Patienten bei uns eine komplette und umfassende Behandlung.

### Hüfte

- Hüftarthroskopie/arthroskopische Operationen
- Minimalinvasive Hüftendoprothetik einschließlich aller modernen Implantate (Keramik/hochvernetztes Polyethylen, Keramik/Keramik Gleitpaarung, Kurzschaftprothesen, Hüftkappen)
- knorpelstimulierende Verfahren am Hüftgelenk
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)
- Haut- und Hautmuskellappentransplantation
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Offene Hüftgelenkschirurgie (Hüftluxation nach Ganz)
- Rekonstruktions- und Transferoperationen von Sehnen und Bändern am Hüftgelenk
- aseptische und septische Wechseloperationen aller Endoprothesen
- aufwendige Wiederherstellung (Rekonstruktionen) von Hüftpfannendefekten bei Fehlstellungen (Dysplasie)/durch Verletzung (postraumatisch)/entzündlich mit Spezialimplantaten und Knochentransplantation (homolog-autolog)
- Doppelversorgung von Knie- und Hüftendoprothesen in ausgewählten Fällen

### Oberschenkel

- Korrekturoperationen der Achsen
- Reoperationen bei fehlerheilten Knochenbrüchen
- Beinverlängerung

### Knie

- Implantationen von Oberflächenteilersatz-Endoprothesen (Hemischlitten)
- Implantationen von künstlichen Kniegelenken verschiedener Stabilisierungsgrade (Oberflächenersatz, teilgekoppelte Implatate, gekoppelte Kniegelenksprothesen)
- Arthroskopie und arthroskopische Operationen der Kniegelenkes (Meniskusnaht)
- knorpelstimulierende Verfahren
- Bandplastiken (Kreuzbandplastik, Seitenbänder)
- Umstellungsosteotomien/Achskorrekturen
- Knorpel- und Knochentransplantationen
- Rezentrierende Eingriffe an der Kniescheibe (bei Patellaluxationen)
- aseptische und septische Wechseloperationen aller Endoprothesen
- Knochentransplantation (homolog-autolog)
- Doppelversorgung von Knie- und Hüftendoprothesen in ausgewählten Fällen

B 3.2 |

**Sprunggelenk**

- Arthroskopie und arthroskopische Operationen
- Entfernung der Gelenkbinnenhaut und freier Gelenkkörper
- Implantationen von Sprunggelenksendoprothesen
- knorpelstimulierende Verfahren
- Bandplastiken
- Umstellungsosteotomien/Achskorrekturen
- Knorpel- und Knochentransplantationen

**Fußchirurgie**

- Moderne gelenkerhaltende Fuß- und Vorfußchirurgie/Hammerzehe, Krallen- und Klauenzehen)
- Knochenkorrekturen nach fehlgeschlagenen Fußoperationen/Knochenbrüchen
- Komplexe Vorfußrekonstruktionen bei schweren rheumatischen Fehlstellungen
- Sehnenrekonstruktionen/Sehnentransfers/Sehnenverlängerungen an Fuß und Unterschenkel
- teilweise oder vollständige Abtragung von Gelenkschleimhaut (Synovektomien) aller Fußgelenke offen
- Versteifungsoperationen aller Fußgelenke
- Weichteileingriffe (Schleimbeutel, Rheumaknoten, Druckstellen)
- septische Fußchirurgie
- Rekonstruktion des Vor-, Mittel- und Rückfußes

**Rheumaorthopädische Chirurgie**

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien) aller Gelenke
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) - Plastik des Kapselbandapparates aller Gelenke
- Sehnenrekonstruktionen und -transfer im Fußbereich
- künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen (Endoprothetischer) von Hüft-, Knie- und oberen Sprunggelenk
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

**Chirurgie der Wirbelsäule**

- Mikrochirurgische Bandscheibenoperationen
- Versteifungsoperationen an der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Bandscheibenprothesen
- Facettendenergieverteilung
- Intradistale Elektrotherapie (IDET)

	<b>Versorgungsschwerpunkte</b>	<b>Erläuterungen</b>
1	Arthroskopische Operationen	
2	Endoprothetik	
3	Fußchirurgie	
4	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
5	Bandrekonstruktionen/Plastiken	

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
6	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
7	Septische Knochenchirurgie	
8	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
9	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
11	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
12	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
13	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
14	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
16	Minimalinvasive Endoprothetik	
17	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
18	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
19	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
20	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
21	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
22	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
23	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
24	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
25	Spezialsprechstunde	* Allgemeine Orthopädie * Fußsprechstunde * Endoprothesensprechstunde * Privatsprechstunde des Chefarztes
26	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
27	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Bildwandler (BV25)

| B 3.2

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

| B 3.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

| B 3.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

B 3.5 | **Fallzahlen der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

ANZAHL STATIONÄRER PATIENTEN	1075
TEILSTATIONÄRE FÄLLE	–

B 3.6 | **Diagnosen**

B 3.6.1 | **Hauptdiagnosen nach ICD**

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	262
2	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	252
3	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	132
4	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	75
5	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	56
6	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	33
7	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	24
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	21
9	M25	Sonstige Gelenkrankheit	20
10	M54	Rückenschmerzen	20

B 3.7 | **Prozeduren nach OPS**

B 3.7.1 | **OPS, 4stellig**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	284
2	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	238
3	5-788	Operation an den Fußknochen	180
4	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	135
5	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	81
6	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	74
7	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	73
8	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	71
9	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	63
10	5-823	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks	60

**Kompetenzprozeduren**

| B3.7.2

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-803	Wiedereinbringen von Blut, das zuvor vom Empfänger gewonnen wurde – Transfusion von Eigenblut	536
2	5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)	494
3	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z. B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	359
4	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	319
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	250
6	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	177
7	8-915	Schmerzbehandlung mit Einführen eines flüssigen Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark	88
8	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	31
9	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	31
10	1-854	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	26

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

| B3.8

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM07	Privatambulanz	Privatambulanz	VO13	Spezialsprechstunde
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	vor- und nachstationäre Leistungen		

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| B3.9

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	≤5
2	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	≤5
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	≤5
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	≤5
5	5-795	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen	≤5
6	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	≤5
7	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤5
8	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	≤5
9	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	≤5

B 3.10 | **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG	Nein
STAT. BG-ZULASSUNG	Nein

B 3.11 | **Apparative Ausstattung**

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	Operationsmikroskop			
2	Drei Phasen Kältekammer			
3	DXA-Knochendichtemessgerät			
4	Knochenbank		über Kooperati- onspartner	
5	24h-Blutdruck-Messung			
6	24h-EKG-Messung			
7	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
8	Cell Saver	Eigenblutauflaufbereitungsgerät		
9	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Quer- schnitt mittels Röntgenstrahlen	über Kooperati- onspartner	Nein
10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	über Kooperati- onspartner	Nein
11	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro- magnetischer Wechselfelder	über Kooperati- onspartner	Nein
12	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			Ja
13	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja
14	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B 3.12 | **Personelle Ausstattung**

B 3.12.1 | **Ärzte und Ärztinnen**

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAM (AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)	9,0 Vollkräfte
DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)	4,5 Vollkräfte
BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)	0 Personen

**Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“**

| B3.12.1.1

	<b>Facharztbezeichnungen</b>
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Unfallchirurgie

**Zusatzweiterbildung**

| B3.12.1.2

	<b>Zusatzbezeichnung</b>
1	Notfallmedizin
2	Physikalische Therapie und Balneotherapie
3	Röntgendiagnostik
4	Spezielle Unfallchirurgie
5	Handchirurgie

**Pflegepersonal**

| B3.12.2

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,1 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

| B3.12.2.1

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
1	Betriebswirtin Schwerpunkt Gesundheitsmanagement
2	Fachschwester Innere Medizin
3	Intensivpflege und Anästhesie
4	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
5	Operationsdienst

B 3.12.2.2 |

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung  
„Untere Extremität, Endoprothetik und Fußchirurgie“ – Zusatzqualifikation**

	<b>Zusatzqualifikationen</b>
1	Sterilisationsassistentin
2	Hygieneinspektor
3	Sicherheitsbeauftragte
4	Entlassungsmanagement
5	Mentor und Mentorin
6	Praxisanleitung
7	Qualitätsmanagement
8	Schmerzmanagement
9	Wundmanagement

B 3.12.3 |

**Spezielles therapeutisches Personal**

	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>
1	Diätassistent und Diätassistentin
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
5	Psychologe und Psychologin
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
7	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
8	Manualtherapeut und Manualtherapeutin



B 4 | **Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie**

B 4.1 | **Name**



STANDORT BERLIN-WANNSEE

**FA-BEZEICHNUNG** Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie  
**CHEFARZT** Chefarzt Dr. med. Martin Lautenbach  
 FA für Orthopädie und Unfallchirurgie Handchirurgie,  
 Sportmedizin, Physikalische Therapie

**STRASSE** Königstr. 63  
**PLZ UND ORT** 14109 Berlin  
**URL** www.immanuel.de  
**E-MAIL-ADRESSE** handchirurgie@immanuel.de  
**TELEFON** (0 30) 8 05 05 - 920  
**TELEFAX** (0 30) 8 05 05 - 925

B 4.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2300) Orthopädie

B 4.1.2 | **Art der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Hauptabteilung

B 4.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Die Abteilung führt operative und konservative Behandlungen der entzündlichen und degenerativen Erkrankungen und Unfallverletzungen im Bereich der Schulter, des Ellenbogens und der Hand durch. Des Weiteren werden mikrochirurgische Rekonstruktionen von Weichteildefekten im Bereich der Arme und Beine sowie Nervenrekonstruktionen durchgeführt.

**Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung**

**Chirurgie der oberen Extremität**

- Arthroskopien des Schulter-, Ellenbogen- und Handgelenkes
- endoprothetischer Gelenkersatz der Schulter, des Ellenbogengelenkes, des Handgelenkes, der Fingergelenke
- Prothesenwechseloperationen
- Gelenkversteifung

- Rekonstruktions- und Transpositionsoperationen von Sehnen und Bändern
- Ersatz des Radiuskopfes durch Implantate
- Rekonstruktionen von Muskel- und Sehnenrissen der Ellenbogenregion durch Naht- oder Muskelverlagerungen
- Umstellungsoperationen des Unterarms
- Tumorchirurgie der Schulter, des Ellenbogens und der Hand

| B 4.2

#### **Rheumaschulterchirurgie**

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien)
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) – Plastik des Kapselbandapparates
- Sehnenrekonstruktionen und -transposition künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen (Endoprothetischer) von Ellenbogengelenk
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

#### **Rheumaellenbogenchirurgie**

- Entfernung der Gelenkschleimhaut (arthroskopische/offene Synovektomien)
- Wiederherstellung (Rekonstruktion) – Plastik des Kapselbandapparates
- Sehnenrekonstruktionen und -transposition künstlicher Ersatz von Gelenkoberflächen (Endoprothetischer) von Ellenbogengelenk
- Versteifungsoperationen
- Haut-Hautmuskellappentransplantation
- Rheumaknotenentfernung
- Muskelgewebeproben (Biopsien)
- Korrektur eines Knochens durch Durchtrennung oder Entfernung eines Knochenstückes (Korrekturosteotomien)

#### **Handchirurgie und Mikrochirurgie**

- Diagnostik und konservative sowie operative Therapie bei ambulanten und stationären Patienten mit Erkrankungen und Verletzungen der Hände

#### **Rheumahandchirurgie**

- Rheumahandchirurgische Spezialversorgung bei Patienten mit allen Formen von entzündlichen Systemerkrankungen (Kollagenosen, Vaskulitiden, Morbus Bechterew, rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis etc.) mit dem Ziel der präventiven oder wenn notwendig rekonstruktiven Erhaltung oder Verbesserung der Hand- und Fingerfunktion
- Hand-/Fingergelenksstabilisierung und Funktionswiederherstellung bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen durch Synovialektomien, künstlichem Gelenkersatz, Teil- und Vollversteifungen
- Versetzung von Sehnen (Transposition) und Sehnenneuerstellung (Rekonstruktion) bei entzündlich bedingten Sehnenverletzungen (Läsionen)

B 4.2 |

- Korrektur von Fehlstellungen und Bewegungswiederherstellung der Hand- und Fingergelenke bei Patienten mit jungendlichem (juvenilem) Rheuma

**Handverletzungen**

- Knochenrekonstruktion nach Brüchen von Unterarm-, Handwurzel-, Mittelhand- und Fingerknochen
- Sehnenrekonstruktion nach Verletzungen oder rheumabedingten Rissen von Beuge- und Strecksehnen der Finger und des Daumens
- Lösung von Sehnen- und Fingergelenkverklebungen durch Narben (Tenolyse, Arthrolyse)
- Korrektur von Knochendefekten nach Verletzungen des Unterarmes (Radiuskorrekturosteotomie) der Hand und der Finger auch unter Transplantation von Knochen aus körpereigenen Regionen
- Folgezustände schwerer Handverletzungen werden mit dem Ziel funktioneller und ästhetischer Verbesserungen korrigiert.

**Allgemeine Handchirurgie und Tumorchirurgie der Hand**

- Dekompression von Nerven des Armes, der Hand und des Beines bei Nervenengpasssyndromen
- operative Behandlung von Arthrosen der Hand- und Fingergelenke durch Gelenkersatz mit körpereigenem Gewebe, künstlichen Gelenkersatz und Versteifungen
- Fingeraufrichtung bei Dupuytrenscher Beugekontraktur der Finger auch bei Rückfällen (Rezidiven)
- Sehnenlösungen und Funktionswiederherstellung bei Sehnenengpasssyndromen
- Entfernung von Tumoren gut- und bösartiger Ursache der Hand und Finger
- Wiederherstellung von Weichteilmantel und Funktion nach Entfernung von Tumoren im Bereich der Hand
- Wiederherstellung der Handfunktion bei Patienten mit Nervenlähmungen durch Sehnenverlagerungen
- Korrektur angeborener Fehlbildungen der Knochen, Sehnen und Weichgewebe bei Kindern und Jugendlichen im Bereich der Hand und des Ellenbogengelenkes
- operative Behandlung und weitergehende konservative Therapie von akuten und chronischen Infektionen der Hand- und Fingergelenke unter Bewegungserhalt und Weichteilerekonstruktion

**Mikrochirurgie und periphere Nerven Chirurgie**

- Weichteilerekonstruktion nach Haut-/Weichteildefekten im Bereich des gesamten Körpers (Arm, Hand, Bein, Fuß) durch mikrochirurgische Transposition von Haut-, Faszien und Muskeltransplantaten (Lappen) oder freie mikrochirurgische Gewebstransplantation von Haut-, Faszien und Muskellappen
- Wiederherstellung von Nerven des Armes, der Hand, der Finger und des Beines nach Verletzungen durch primäre Rekonstruktion (Koaptation) oder durch Transplantation von Nerven des Beines oder Unterarmes
- Chirurgie des Armes (Plexus brachiales) bei Verletzungen und Tumorerkrankungen
- Wiederherstellung von Blutgefäßen des Armes und der Hand nach Verletzungen und anderen Kontinuitätsunterbrechungen durch mikrochirurgische Venen- und Arterientransplantationen
- Wiederherstellung (Defektrekonstruktion) von Knochen im Bereich des Armes, der Hand und des Beines durch Transplantation und mikrochirurgischen Gefäßanschluss von vaskularisierten Knochentransplantaten, die aus dem Wadenbein oder Beckenkamm und anderen körpereigenen Regionen gewonnen werden können.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
2	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
3	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
4	Septische Knochenchirurgie	
5	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
6	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Weichteildefekte obere und untere Extremität
10	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
11	Chirurgie der peripheren Nerven	
12	Spezialsprechstunde	
13	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
14	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung	
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
17	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
18	Kindertraumatologie	Hand- und Ellenbogen
19	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Hand - und Ellenbogen
20	Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien	Hand- und Ellenbogen
21	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Hand- und Ellenbogen
22	Spezialsprechstunde	Kinderhandchirurgie
23	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
25	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Nervenchirurgie
26	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Paresen, periphere Nervenläsionen
27	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
28	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
29	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
30	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
31	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
32	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
33	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
34	Kinderorthopädie	Kinderhandchirurgie

B 4.2 |

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
35	Spezialsprechstunde	Hand-, Ellenbogen- und Schultersprechstunde Periphere Nerven Chirurgie, Tumorsprechstunde, Privat- sprechstunde des Chefarztes
36	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
37	Native Sonographie	
38	Sonographie mit Kontrastmittel	
39	Intraoperative Anwendung der Verfahren	Bildwandler (BV25)

**Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung**

- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und internistischer Rheumatologie zur ambulanten und stationären Behandlung von Patienten mit juvenilen und adulten rheumatischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und Ergotherapie zur Schienenanpassung und mobilisierenden Behandlung von Hand- und Fingergelenken bei Patienten mit rheumatischen, degenerativen und posttraumatischen Erkrankungen der Hand
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgen der oberen Extremität und Physiotherapeuten zur Wiedererlangung von Beweglichkeit des Schulter- und Ellenbogengelenkes und Handgelenkes bei Patienten mit rheumatischen, degenerativen und posttraumatischen Erkrankungen
- Interdisziplinäre Kooperation von Rheumachirurgie und Anästhesie zur Schmerztherapie bei chronischem Schmerz interdisziplinäre Kooperation von Handchirurgie, Ergotherapie und Anästhesie zur Behandlung konservativer und operativer Natur bei der Reflexdystrophie (Morbus Sudeck)

B 4.3 |

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung  
„Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

B 4.4 |

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

B 4.5 |

**Fallzahlen der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

ANZAHL STATIONÄRER PATIENTEN	1939
TEILSTATIONÄRE FÄLLE	–

**Diagnosen**

| B 4.6

**Hauptdiagnosen nach ICD**

| B 4.6.1

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	221
2	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	186
3	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	169
4	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	148
5	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	137
6	M15	Verschleiß (Arthrose) an mehreren Gelenken	125
7	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	114
8	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	107
9	S52	Knochenbruch des Unterarmes	74
10	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	72

**Prozeduren nach OPS**

| B 4.7

**OPS, 4stellig**

| B 4.7.1

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	537
2	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	451
3	5-789	Sonstige Operation am Knochen	429
4	5-841	Operation an den Bändern der Hand	380
5	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	379
6	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	295
7	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	257
8	5-847	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk	230
9	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	204
10	5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	201

B 4.7.2 |

**Kompetenzprozeduren**

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z. B. Lupe, Operationsmikroskop	1610
2	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	67
3	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	59
4	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	45
5	8-916	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)	33
6	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	28
7	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	26
8	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	19
9	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	11
10	8-401	Auseinanderziehen der Bruchstücke bei einem Knochenbruch mithilfe von Knochendrähten (Kirschner-Draht)	9

B 4.8 |

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM00	Handsprechstunde	Handsprechstunde	VO16	Handchirurgie
				VO17	Rheumachirurgie
2	AM00	Sprechstunde Mikrochirurgie und Nervenverletzungen/-erkrankungen	Sprechstunde Mikrochirurgie und Nervenverletzungen/-erkrankungen	VO13	Spezial-sprechstunde
3	AM00	Schultersprechstunde	Schultersprechstunde	VO13	Spezial-sprechstunde
4	AM00	Ellenbogensprechstunde	Ellenbogen-sprechstunde	VO13	Spezial-sprechstunde
5	AM07	Privatambulanz	Privatsprechstunde des Chefarztes	VO16	Handchirurgie
6	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	vor- und nachstationäre Leistungen		

**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

| B 4.9

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-845	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand	157
2	5-841	Operation an den Bändern der Hand	113
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	111
4	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	69
5	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	37
6	5-849	Sonstige Operation an der Hand	14
7	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	12
8	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	10
9	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	≤5
10	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	≤5

**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

| B 4.10

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG           Ja  
 STAT. BG-ZULASSUNG                    Ja

**Apparative Ausstattung**

| B 4.11

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfall- verfügbarkeit
1	DXA-Knochendichte- messgerät			
2	Herz-Kreislaulabor			
3	Lupen		für mikrochirurgische Handeingriffe	
4	Operationsmikroskop			
5	Drei Phasen Kältekammer			
6	Szintigraphie			
7	24h-Blutdruck-Messung			
8	Computer- tomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	über Kooperationspartner	Nein
9	Elektroenzephalo- graphiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	über Kooperationspartner	Nein
10	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	über Kooperationspartner	Ja

B 4.11 |

	<b>Apparative Ausstattung</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung</b>	<b>24h Notfall- verfügbarkeit</b>
11	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			Ja
12	Sonographiegerät/Dopp- lersonographiegerät/Du- plexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		Ja
13	Spirometrie/Lungen- funktionsprüfung			

B 4.12 |

### **Personelle Ausstattung**

B 4.12.1 |

#### **Ärzte und Ärztinnen**

##### **ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT**

**(AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)**

5,0 Vollkräfte

**DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)**

2,0 Vollkräfte

**BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)**

0 Personen

B 4.12.1.1 |

#### **Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“**

	<b>Facharztbezeichnungen</b>
1	Anästhesiologie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Orthopädie

B 4.12.1.2 |

#### **Zusatzweiterbildung**

	<b>Zusatzweiterbildung</b>
1	Handchirurgie
2	Notfallmedizin
3	Orthopädische Rheumatologie
4	Physikalische Therapie und Balneotherapie
5	Röntgendiagnostik
6	Sportmedizin

**Pflegepersonal**

| B 4.12.2

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2 Vollkräfte	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

| B 4.12.2.1

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
1	Fachschwester Innere Medizin
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
3	Diplompflegewirt

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Obere Extremität, Hand- und Mikrochirurgie“ – Zusatzqualifikation**

| B 4.12.2.2

	<b>Zusatzqualifikationen</b>
1	Entlassungsmanagement
2	Mentor und Mentorin
3	Praxisanleitung
4	Schmerzmanagement
5	Wundmanagement

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 4.12.3

	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>
1	Diätassistent und Diätassistentin
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
4	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
5	Psychologe und Psychologin
6	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
7	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte
8	Manualtherapeut und Manualtherapeutin

B 5 | **Osteologie und Stoffwechselerkrankungen**

B 5.1 | **Name**



STANDORT BERLIN-WANNSEE

FA-BEZEICHNUNG Osteologie und Stoffwechselerkrankungen  
 CHEFARZT Chefärztin Dr. med. Maya Hellmich  
 FÄ für Innere Medizin und Kinderheilkunde, Osteologin DVO

STRASSE Königstr. 63  
 PLZ UND ORT 14109 Berlin  
 URL www.immanuel.de  
 E-MAIL-ADRESSE rheumaklinik-wannsee@immanuel.de  
 TELEFON (0 30) 8 05 05 - 0  
 TELEFAX (0 30) 8 05 05 - 288

B 5.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3700) Sonstige Fachabteilung

B 5.1.2 | **Art der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

Hauptabteilung

B 5.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

Die Abteilung beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Diagnostik und Behandlung von Knochenstoffwechselerkrankungen, hier vorrangig der Osteoporose („Knochenschwund“). Jedoch auch weitere Erkrankungen wie Osteomalazien (z. B. bei Immigranten, hypophosphatämische Osteomalazie), Morbus Paget, Osteogenesis imperfecta, Hyperparathyreoidismus, renale Osteopathie, Schwangerschaftsosteoporose und Osteoporose des Mannes werden spezifisch betreut. Die Abteilung ist in ihrer Spezialisierung in Berlin einmalig.

**Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:**

Folgende Erkrankungen und Ursachen können zu einer Knochenstoffwechselerkrankung wie z. B. Osteoporose führen:

- Verdauungsstörungen
- Mangelernährung (Magersucht)
- Funktionsstörungen von Leber- und Bauchspeicheldrüse

- Chronische Darmentzündungen
- Resorptionsstörungen des Magendarmtrakts (z. B. Lactoseintolleranz, Zöliakie)
- Hormonstörungen der Geschlechtsorgane, der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse), Nebennieren, Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
- entzündlich – rheumatische Erkrankungen
- Medikamente (z. B. Cortison)
- Erbkrankheiten (z. B. Osteogenesis imperfecta = Glasknochenkrankheit, Speicherkrankheiten)
- Antiepileptikabehandlung bei Epilepsie
- Antiöstrogene Behandlung mit Aromatasehemmern bei Brustkrebs
- Immobilität (z. B. Lähmungen, Gehbehinderungen)
- Morbus Parkinson (Schüttellähmung)
- Schwangerschaft
- Organtransplantation mit nachfolgenden, die Immunabwehr schwächenden Medikamenten
- Vitamin D-Mangel (Folge: Osteomalazie)
- Knochenmarkerkrankungen wie z. B. Plasmozytom und Mastozytose

**Hochspezialisierte Diagnostik**

- Knochendichtemessung mittels DXA (Röntgen-Durchstrahlverfahren), Messungen an Lendenwirbelsäule, Hüfte und Unterarm, Ganzkörper und laterale Morphometrie zum Erkennen von Wirbelkörperbrüchen
- Quantitative Ultraschallmessung der Ferse
- Muskel-Fett-Analyse
- Spezifische Laboruntersuchungen zur Erfassung des Knochenumsatzes
- Erkennen von Vitamin D- Mangel oder Hormonstörungen bzw. Erkennung von Erbkrankheiten
- Knochengewebsproben (Knochenbiopsien)
- Individuelle Abschätzung des Knochenbruchrisikos

Individuell angepasste, leitliniengerechte innovative und wirtschaftliche Therapiemodelle einschließlich multimodaler Schmerztherapie, Patientenschulungen zum Krankheitsbild, zur „knochengesunden Lebensweise“ inklusive Ernährung, Körperliche Trainingsmodelle für den Muskelaufbau und Koordination/Physiotherapie, Sturzvermeidung, Entspannungstechniken wie Autogenes Training und Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen etc.

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
2	Diagnostik und Therapie von Knochenstoffwechselerkrankungen	
3	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	auch bei Osteopathien
4	Schmerztherapie	
5	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
6	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
7	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
8	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
9	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
11	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
12	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

B 5.2 |

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
15	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
17	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
18	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
19	Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (IWHC)	

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung (Immanuel Women's Health Center)

Das Zentrum bietet medizinische Informationen und Anleitung zur Selbsthilfe von Frauen und Männern etwa ab dem 40. Lebensjahr bei vielen Lebensproblemen in Form von Beratungen, Workshops, Seminaren und Trainingskursen zu folgenden Themen an:

- Osteoporose: Ursachen, Diagnostik, Prophylaxe und Therapie, Schmerzbehandlung
- Schmerzhafter Gelenkverschleiß (Arthrosen): Krankheitserkennung, Behandlung, Förderung der Eigenbehandlung
- Entspannungstraining: Tai Qi Gong, Entspannung und Bewegung, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Atemtherapie
- Harninkontinenz: Information über Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten, Beckenbodengymnastik
- Nordic Bone Walking Kurse/Nordic Walking Laufgruppe
- Gedächtnis- und Mentaltraining
- Kurse für Rauchentwöhnung

B 5.3 |

### Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

B 5.4 |

### Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

**Fallzahlen der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“**

| B 5.5

ANZAHL STATIONÄRER PATIENTEN 552  
 TEILSTATIONÄRE FÄLLE -

**Diagnosen**

| B 5.6

**Hauptdiagnosen nach ICD**

| B 5.6.1

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte – Osteoporose	451
2	M81	Verminderung der Knochensubstanz (Osteoporose) ohne Knochenbruch bei normaler Belastung	54
3	M54	Rückenschmerzen	13
4	M83	Knochenerweichung im Erwachsenenalter	7
5	M85	Sonstige Veränderung der Knochendichte bzw. -struktur	≤5
6	M79	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes	≤5
7	E21	Überfunktion bzw. sonstige Krankheit der Nebenschilddrüsen	≤5
8	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	≤5
9	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	≤5
10	E85	Anreicherung von ungewöhnlich veränderten Eiweißen in Organen – Amyloidose	≤5

**Prozeduren nach OPS**

| B 5.7

**OPS, 4stellig**

| B 5.7.1

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens – Knochendichtemessung	368
2	9-500	Patientenschulung	349
3	1-503	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen durch operativen Einschnitt	290
4	8-983	Fachübergreifende Rheumabehandlung	164
5	8-974	Fachübergreifende Behandlung sonstiger lang andauernder Krankheiten	150
6	9-410	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird – Einzeltherapie	50
7	3-705	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelett-Systems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)	41
8	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	34
9	9-401	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten – Psychosoziale Intervention	30
10	1-206	Untersuchung der Nervenleitung – ENG	22

B 5.8 | **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V	Spezialsprechstunde Osteologie	VI00	Therapie von Osteoporose, sekundären Osteopathien, M. Paget und Osteomalazien
				VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
				VI40	Schmerztherapie
2	AM07	Privatambulanz	Spezialsprechstunde Osteologie	VI00	Therapie von Osteoporose, sekundären Osteopathien, M. Paget und Osteomalazien
				VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
				VI40	Schmerztherapie
3	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Vor- und nachstationäre Leistungen		

B 5.9 | **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Im Jahr 2009 wurden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V in der Fachabteilung erbracht.

B 5.10 | **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG                      Nein  
 STAT. BG-ZULASSUNG                                Nein

B 5.11 | **Apparative Ausstattung**

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	über Kooperationspartner	Ja
2	DXA-Knochendichtemessgeräte		Quantitatives Ultraschallmessgerät	
3	Szintigraphie		über Kooperationspartner	
4	Drei Phasen Kältekammer			
5	Endoskop			
6	Chi-Maschine zur Schmerzbehandlung			

	<b>Apparative Ausstattung</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>	<b>Kommentar/ Erläuterung</b>	<b>24h Notfall- verfügbarkeit</b>
7	24h-Blutdruck-Messung			
8	24h-EKG-Messung			
9	Elektroenzephalographie- gerät (EEG)	Hirnstrommessung	über Kooperationspartner	Nein
10	Magnetresonanztomo- graph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro- magnetischer Wechselfelder	über Kooperationspartner	Nein
11	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			Ja
12	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall		Ja

| B 5.11

## Personelle Ausstattung

| B 5.12

### Ärzte und Ärztinnen

| B 5.12.1

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT

(AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)

6,5 Vollkräfte

DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)

4,3 Vollkräfte

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)

0 Personen

### Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“

| B 5.12.1.1

	<b>Facharztbezeichnungen</b>
1	Innere Medizin
2	Kinder- und Jugendmedizin

### Zusatzweiterbildung

| B 5.12.1.2

	<b>Zusatzweiterbildung</b>
1	DVO Osteologie
2	Physikalische Therapie und Balneotherapie
3	Manuelle Medizin/Chirotherapie
4	Epileptologie/EEG
5	Kinesiologie
6	Hypnotherapie
7	Akupunktur

B 5.12.2 |

**Pflegepersonal**

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16,4 Vollkräfte	3 Jahre
2	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

B 5.12.2.1 |

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B 5.12.2.2 |

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Osteologie und Stoffwechselerkrankungen“ – Zusatzqualifikation**

	<b>Zusatzqualifikationen</b>
1	Fachkraft für psychologische Gesundheitsförderung
2	Sicherheitsbeauftragter
3	Sturzexperte
4	Raucherentwöhnung
5	Praxisanleitung
6	Schmerzmanagement
7	Wundmanagement

B 5.12.3 |

**Spezielles therapeutisches Personal**

	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>	<b>Kommentar</b>
1	Gesundheitspädagogin	Projektleitung Zentrum für Prävention und Gesundheitsförderung
2	Diätassistent und Diätassistentin	
3	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
4	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
6	Psychologe und Psychologin	
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
8	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	
9	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	



## B | Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B 6 | **Anästhesiologie**

#### B 6.1 | **Name**



STANDORT BERLIN-WANNSEE

FA-BEZEICHNUNG  
CHEFARZT

Anästhesiologie  
Dr. med. Maria do Vale Candeias-Reuther

STRASSE

Königstr. 63

PLZ UND ORT

14109 Berlin

URL

[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

E-MAIL-ADRESSE

[rheumaklinik-wannsee@immanuel.de](mailto:rheumaklinik-wannsee@immanuel.de)

TELEFON

(0 30) 8 05 05 - 350

TELEFAX

(0 30) 8 05 05 - 288

#### B 6.1.1 | **Fachabteilungsschlüssel**

#### B 6.1.2 | **Art der Fachabteilung „Anästhesiologie“**

Nicht-Bettenführend

#### B 6.2 | **Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesiologie“**

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen sowohl vor und während der Operation sowie während der postoperativen Überwachungsphase im Aufwachraum.

Zum Leistungsspektrum der Fachabteilung gehören:

- Durchführung aller Formen von Allgemein- und Regionalanästhesie
- Betreuung und Behandlung im Aufwachraum und während der postoperativen Überwachungsphase
- Schmerztherapie nach Operationen mittels rückenmarksnaher und peripherer Schmerzkatheter sowie mittels intravenöser Schmerzmittelgabe durch patientenkontrollierte Schmerzpumpen (PCA-Pumpen). Die individuelle Dosisfindung erfolgt durch den Patienten selbst.
- perioperativer Konsiliardienst
- Prämedikations- und Beratungsambulanz
- Schmerztherapie bei akuten und chronischen Schmerzen unter Einsatz aller modernen regionalanästhesiologischen und medikamentösen Verfahren
- Notfalltraining
- Fortbildung für Pflegepersonal, Ärzte und Studenten
- Hospitationsmöglichkeiten zum Erlernen regionalanästhesiologischer Techniken

Versorgungsschwerpunkte		
1	Perioperative Akutschmerztherapie (differenzierte medikamentöse Versorgung, incl. PCA-Pumpen, Kathedertechniken). Konsiliarische Betreuung chronischer Schmerzpatienten	B 6.2

**Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.3

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 9 dargestellt.

**Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.4

Die nicht-medizinischen Serviceangebote des Immanuel Krankenhauses Berlin stehen grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung und sind deshalb unter Punkt A 10 dargestellt.

**Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesiologie“** | B 6.5

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen.

**Diagnosen** | B 6.6

Die Diagnosen der Patienten werden in den Hauptabteilungen dargestellt.

**Prozeduren nach OPS** | B 6.7

Die Prozeduren der Patienten werden in den Hauptabteilungen dargestellt.

**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten** | B 6.8

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung
1	AM07	Privatambulanz	Schmerztherapie		
2	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)	Prämedikationsambulanz	VX00	Prämedikationen

B 6.9 | **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Die Fachabteilung Anästhesiologie betreut alle Patienten des Immanuel Krankenhauses Berlin, die sich einem operativen Eingriff unterziehen.

B 6.10 | **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

AMBULANTE D-ARZT-ZULASSUNG                      Nein  
 STAT. BG-ZULASSUNG                                  Nein

B 6.11 | **Apparative Ausstattung**

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät

B 6.12 | **Personelle Ausstattung**

B 6.12.1 | **Ärzte und Ärztinnen**

ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAM  
 (AUSSER BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN) (VOLLKRÄFTE)                      3,3 Vollkräfte

DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN (VOLLKRÄFTE)                      3,3 Vollkräfte

BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V) (PERSONEN)                      0 Personen

B 6.12.1.1 | **Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesiologie“**

	Facharztbezeichnungen
1	Anästhesiologie

B 6.12.1.2 | **Zusatzweiterbildung**

	Zusatzweiterbildung
1	Ärztliches Qualitätsmanagement
2	Intensivmedizin
3	Notfallmedizin
4	Spezielle Schmerztherapie

**Pflegepersonal**

| B 6.12.2

	<b>Bezeichnung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,8 Vollkräfte	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesiologie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

| B 6.12.2

	<b>Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse</b>
1	Intensivpflege und Anästhesie
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

**Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesiologie“ – Zusatzqualifikation**

| B 6.12.2.2

	<b>Zusatzqualifikationen</b>
1	Sicherheitsbeauftragte
2	Praxisanleitung
3	Schmerzmanagement

**Spezielles therapeutisches Personal**

| B 6.12.3

	<b>Spezielles therapeutisches Personal</b>
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin

## c | Qualitätssicherung

### C 1 | **Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Immanuel-Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

#### C 1.1 | **Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

	<b>Leistungsbereich</b>	<b>Fallzahl</b>	<b>Dok.-Rate (in %)</b>
1	Ambulant erworbene Pneumonie	6	100
2	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	274	99,28
3	Hüftgelenknahe Femurfraktur	≤5	100
4	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	32	100
5	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	229	99,13
6	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	32	100
7	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an verschiedene Leistungsbereiche	239	100

#### C 1.2 | **Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

##### C 1.2 A.1 | **Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

	<b>Leistungsbereich und Qualitätsindikator</b>	<b>Kennzahlbezeichnung</b>	<b>Bewert. durch Strukt. Dialog</b>	<b>Vertr.-bereich</b>	<b>Zähler/ Nenner</b>	<b>Ergebnis (Einheit)</b>	<b>Referenzbereich</b>
1	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 1,3%	0 / 275	0%	≤ 5% (Toleranzbereich)
2	Hüftgelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 2,1%	≤5	0,4%	≤ 3% (Toleranzbereich)
3	Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0,2% - 3,2%	≤5	1,1%	≤ 9% (Toleranzbereich)
4	Kniegelenkersatz: Entzündung des künstlichen Kniegelenks	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 1,6%	0 / 230	0%	≤ 2% (Toleranzbereich)
5	Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reoperationen wegen Komplikation	8	0% - 2,5%	≤5	0,4%	≤ 6% (Toleranzbereich)

	<b>Leistungsbereich und Qualitätsindikator</b>	<b>Kennzahlbezeichnung</b>	<b>Bewert. durch Strukt. Dialog</b>	<b>Vertr.-bereich</b>	<b>Zähler/ Nenner</b>	<b>Ergebnis (Einheit)</b>	<b>Referenzbereich</b>
6	Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Alle Patienten	8	entfällt	entfällt	0%	>= 95% (Zielbereich)

### Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Der Strukturierte Dialog ist noch nicht abgeschlossen. Derzeit ist noch keine Einstufung der Ergebnisse möglich.
- 1 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.
- 2 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ unauffällig eingestuft.  
Die Ergebnisse werden im Verlauf besonders kontrolliert.
- 3 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als qualitativ auffällig eingestuft.
- 4 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs als erneut qualitativ auffällig eingestuft.
- 5 = Das Ergebnis wird bei mangelnder Mitwirkung am Strukturierten Dialog als qualitativ auffällig eingestuft.
- 8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturiertes Dialog erforderlich.
- 9 = Sonstiges (im Kommentar erläutert)
- 13 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als qualitativ auffällig eingestuft.
- 14 = Das Ergebnis wird nach Abschluss des Strukturierten Dialogs wegen fehlerhafter Dokumentation als erneut qualitativ auffällig eingestuft.

### Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

| C 2

Über die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

| C 3

Das Krankenhaus nimmt derzeit an keinen Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V teil.

### Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

| C 4

Das Krankenhaus nimmt über die aufgeführten externen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus derzeit an keinen weiteren Verfahren teil.

## c | Qualitätssicherung

### c5 | **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Die nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V vorgeschriebenen jährlichen Mindestmengen bei bestimmten Eingriffen dienen der Gewährleistung einer angemessenen Versorgungsqualität sowie die kontinuierliche Verbesserung des Versorgungsniveaus. Die für das Immanuel Krankenhaus Berlin relevanten Mindestmengen wurden für das Jahr 2009 erfüllt.

	<b>Leistungsbereich</b>	<b>Mindestmenge (im Berichtsjahr)</b>	<b>Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)</b>
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2009)	50	232

### c6 | **Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Das Krankenhaus ist von den bisherigen Strukturqualitätsvereinbarungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V nicht betroffen.



#### Qualitätspolitik

##### Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement bedeutet sinnbildlich gesprochen: „Die Qualität in die Hand nehmen“. Alle Maßnahmen, die dazu dienen, dem Anspruch „Soll gleich Ist“ gerecht zu werden, entsprechen dem Gedanken des Qualitätsmanagements. Im Krankenhaus bzw. in der Klinik bedeutet dies, die Zuständigkeiten der Mitarbeiter verbindlich festzulegen, die Abläufe für Mitarbeiter und Patienten transparent zu gestalten, sich Ziele zu setzen und diese auch aktiv zu verfolgen. Es geht darum, dass die Organisation als Ganze aus den erkannten Potenzialen lernt, sich positiv entwickelt und ihre Qualitätsverbesserungen nachvollziehbar dokumentiert.

Die Qualitätspolitik wird in der Immanuel Diakonie Group entsprechend ihrer strategischen Bedeutung personell und inhaltlich qualifiziert umgesetzt. Ziel ist die Vorbereitung und Durchführung der Selbstbewertungen nach dem Qualitätsmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) sowie die Umsetzung der qualitätsbezogenen Projekte im Rahmen der Balanced Scorecard der Immanuel Diakonie Group. Unser Leitsatz ist: Dem Leben zuliebe. Wir begleiten Menschen in allen Lebensphasen und –lagen, helfen Menschen von Geburt bis zum Tod, in der Kindheit und Jugend genauso wie in der Erwachsenenphase und im hohen Alter. Außerdem ermöglichen wir allen Patienten unabhängig von ihrer weltanschaulichen Prägung seelsorgerliche Begleitung, wenn sie dies wünschen.

Gesundheit ist mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit umfasst den ganzen Menschen. Deshalb gehören Prävention und die Unterstützung von gesundheitsförderndem Verhalten zu unserem ganzheitlichen Ansatz. Dabei soll die Gesundheitsförderung nicht nur unseren Patienten zu Gute kommen, sondern auch unseren Mitarbeitern sowie der Bevölkerung der jeweiligen Region. Deshalb haben wir die 18 Werte formuliert, die für unsere Arbeit und unseren Auftrag zentral sind. Sie sind seit März 2003 verbindliche Grundlage aller Einrichtungen der Immanuel Diakonie Group.

In den Krankenhäusern der Immanuel Diakonie Group wurde seit dem Jahr 2002 mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO European Office for Integrated Health Care Services, Barcelona) zur Entwicklung und Etablierung des Qualitätsmanagement das Pilotprojekt „HPH/EFQM/BSC“ durchgeführt. In einer ersten, fünfjährigen Phase ist es uns gelungen, das innovative Zukunftsmodell der Health Promoting Hospitals (HPH) in die Organisationsstruktur und Kultur der beteiligten Krankenhäuser zu integrieren und systematisch ein umfassendes Qualitätsmanagement nach dem EFQM Excellence Model aufzubauen. Dazu haben wir die wesentlichen Ziele unseres Unternehmensverbundes mit einer Balanced Scorecard (BSC) strategisch vorangetrieben. Nach Abschluss der ersten, als Pilotprojekt für die WHO durchgeführten Phase der strategischen Umsetzung der Gesundheitsförderung mittels Balanced Scorecard und EFQM-Qualitätsmanagement haben wir nun in einer zweiten Phase die Anwendung beider Instrumente zur Gestaltung und Umsetzung unserer Unternehmensstrategie der Gesundheitsförderung noch konsequenter implementiert, um die Nachhaltigkeit der erreichten positiven Entwicklung zu sichern.

Um eine effektive Durchsetzung der geltenden Qualitätspolitik zu ermöglichen, ist das Qualitätsmanagement unmittelbar der Geschäftsleitung zugeordnet. Mit dem Qualitätsmanagement befassen sich regelmäßig alle Arbeitskreise der Balanced Scorecard und die Entscheidungsgremien auf allen Ebenen der Immanuel Diakonie Group: Die Geschäftsleitung trifft sich regelmäßig mit den Verwaltungsleitungen, Pflegedienstleitungen, den Chefärzten der Einrichtungen und den Koordinatoren für Qualitätsmanagement und Gesundheitsförderung um die Entwicklung und Umsetzung der strategischen Qualitätsziele gemäß den Vorgaben der erarbeiteten Balanced Scorecard sicher zu stellen.

Die Krankenhausleitungen orientieren ihre Arbeit an der Balanced Scorecard der Immanuel Diakonie Group und ziehen zur Umsetzung und Kontrolle

ihrer qualitätsorientierten Ziele die Koordinatoren Qualitätsmanagement sowie die Zielverantwortlichen der Balanced Scorecard zu ihren Beratungen hinzu.

Bei den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung mit den Seelsorgern der Einrichtungen steht die wertebasierte Patientenbegleitung in schwierigen Situationen sowie die gemeinsame Kultur einer ganzheitlichen Wahrnehmung und Beachtung der Patientenbedürfnisse im Mittelpunkt sowie die allgemeine Umsetzung der Werte der Immanuel Diakonie Group.

Die Gesundheitskonferenzen, in denen Mitarbeiter der verschiedenen Abteilungen und Arbeitsbereiche des Krankenhauses die weitere Entwicklung

besprechen, dienen vor allem der abgestimmten ganzheitlichen Patientenorientierung, der Mitarbeiterorientierung sowie der Verbesserung der Arbeitsabläufe und Strukturen. Die Gesundheitskonferenzen sind ein Forum, in dem sich die unterschiedlichen Kompetenzen der einzelnen Berufs- und Fachgruppen gegenseitig zum Wohle der Patienten und Mitarbeiter ergänzen.

Die Ethikkomitees der Einrichtungen haben als Schwerpunkte ihrer Tätigkeit die Fortbildung der Mitarbeitenden in ethischen Fragen, die Entwicklung von Leitlinien zur Entscheidungsfindungen in Grenzsituationen des Lebens sowie die Fallberatung in konkreten ethischen Konfliktsituationen.

| D 1

## Qualitätsziele

Die von der Geschäftsführung und den Krankenhaus- und Klinikleitungen vereinbarten Qualitätsziele sind verbindlich festgeschrieben in folgenden Dokumenten und Gremien:

- Corporate Governance Codex der Immanuel Diakonie Group
- Balanced Scorecard
- 18 Werte der Immanuel Diakonie Group
- Projektmanagement nach dem Model EFQM
- Pflegeleitbild
- Mitgliedschaften in Netzwerken, z. B.: DNGfK und DNRfK

Es ist selbstverständlich, dass gesetzte Ziele überprüft und wenn möglich gemessen werden. Dazu werden unter anderen folgende Instrumente genutzt:

Messung von Qualitätszielen in Form von (Jahr)

- Mitarbeiterbefragungen (2005, 2008 und geplant 2010)
- Patientenbefragungen (2006, 2008 und geplant 2010)
- Wertebefragungen (2007 und 2009)
- Selbstbewertung nach EFQM (2008 und geplant 2011)
- Audits (regelmäßig)

Die Krankenhäuser/Kliniken der Immanuel Diakonie Group haben den Anspruch, den höchstmöglichen Gesundheitsgewinn durch umfassende Patientenorientierung zu erreichen. Eine Voraussetzung dafür ist die Spiegelung der Patienten-sicht durch interne wie externe Befragungen. In der Balanced Scorecard ist dieses Ziel unter der Kundenperspektive „Patienten-, Bewohner- und Angehörigenzufriedenheit erhöhen“ hinterlegt. Im Jahr 2010 wird deshalb in den Krankenhäusern/Kliniken der Immanuel Diakonie Group durch ein renommiertes externes Institut eine Patientenzufriedenheitsbefragung durchgeführt.

Die gesamte Methodik einschließlich der Befragungsergebnisse ist mit den Anforderungen gängiger Zertifizierungs- und Selbstbewertungssysteme, inklusive EFQM, voll kompatibel. Ergebnisse sind als „Symptombeschreibung“ zu verstehen. Die Ergebnisse werden auf den unterschiedlichen Ebenen der Krankenhäuser/Kliniken, wie in D 3 beschrieben kommuniziert.

| D 2

**Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements****Krankenhaus-/Klinikleitung**

Zusammensetzung

- Geschäftsführende Direktoren
- Berufene Chefärzte
- Verwaltungsleitung
- Pflegedienstleitung

**Aufgabenstellung**

Die Krankenhausleitung der einzelnen Krankenhäuser vertritt das Krankenhaus im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten. Sie nimmt alle, mit dem Betrieb des Krankenhauses verbundenen Aufgaben wahr, soweit sie nicht grundsätzlich dem Kuratorium vorbehalten sind. Die Krankenhausleitung ist insbesondere für die Leistungsfähigkeit und die wirtschaftliche Führung des Krankenhauses gemeinschaftlich verantwortlich.

Sie orientiert sich an der Balanced Scorecard der Immanuel Diakonie Group und zieht zur Umsetzung und Kontrolle ihrer qualitätsorientierten Ziele die Qualitätsmanagementbeauftragte sowie die BSC-Zielverantwortlichen der Einrichtung hinzu.

**Gesundheitskonferenz**

Zusammensetzung

- Geschäftsführende Direktoren
- Chefärzte
- Verwaltungsleitung
- Pflegedienstleitung
- Koordinatoren Qualitätsmanagement
- Leitende Mitarbeiter der Abteilungen und Arbeitsbereiche
- Berufene Mitarbeiter mit besonderer Aufgabenstellung
- Gäste

**Aufgabenstellung**

Vier mal im Jahr wird die Gesundheitskonferenz einberufen und bildet eine feste Plattform der Kommunikation.

- Informationstransfer der Krankenhausleitung und Geschäftsführung
- Informationstransfer zum aktuellen Stand der Umsetzung der Perspektiven HPH, EFQM und BSC
- Entwicklung des Gesundheitsstandortes
- Ganzheitliche Patientenorientierung
- Thematisierung von Arbeitsabläufen und Strukturen mit Verbesserungspotential

**Qualitätsmanagement und Gesundheitsförderung**

Zusammensetzung

- der Geschäftsleitung zugeordnete hauptamtlicher Mitarbeiter in den Stabstellen
- den Verantwortungsträgern der Krankenhausleitung zugeordnete benannte Mitarbeiter aus verschiedenen Diensten

**Aufgabenstellung**

- Prozessoptimierung und Dokumentation
- Projektkoordination (mono- und interdisziplinär)
- Koordination Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen
- Moderation von Istanalysen, Ergebnisauswertungen, Optimierungsprojekten
- Anwendung von Methoden und Instrumenten
- Theorie- und Praxistransfer durchführen

- Teilnahme an Beratungen und Leitungssitzungen
- Direkte Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung
- Umsetzung der Qualitätsbezogenen Projekte im Rahmen der entwickelten Gesundheitsfördernden Balanced Scorecard
- Vorbereitung und Durchführung von Selbstbewertungen nach dem Qualitätsmodell EFQM

#### Weitere multiprofessionelle Gremien

Zusammensetzung

- Kommission für Transfusionsmedizin, Arzneimittelkommission, Hygienekommission, Arbeitsschutzausschuss, Betriebsbeauftragter für Abfall- und Wertstoffmanagement und Gefahrstoffmanagement

#### Aufgabenstellung

Qualitätssicherung

#### Qualitätsmanagement und Informationstechnologie

Das Qualitätsmanagement unserer Krankenhäuser wird durch die Abteilung Informationstechnologie und Prozessmanagement im Gesundheits- und Sozialwesen, der hospital Dienstleistung- und Beratung GmbH, einem Unternehmen der Immanuel Diakonie Group, unterstützt. Sie ist der koordinierende Partner für alle Fragen zum Krankenhausinformationssystem und den damit verbundenen EDV-Anwendungen.

### Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Einrichtungen der Immanuel Diakonie Group und ihre Partner nutzen die üblichen Instrumente des Qualitätsmanagement, in diesem Kapitel stellen wir beispielhaft vor.

#### Qualitätszirkel

z. B. Arbeitskreis „Gesunde Ernährung“

#### Qualitätsprüfungen im Einzelfall (Stichproben)

z. B. Audits durch Hygienebeauftragte

#### Fort- und Weiterbildungen

##### Prozessanalysen

z. B. Datenerfassung und Auswertung von Messgrößen (z. B. Verweildauer)

##### Ursache-Wirkungsanalysen

z. B. Auswertung der Antibiotikaempfindlichkeit bei Patienten

#### Methode der Qualitätsüberprüfung durch interne Audits/Peer Review

z. B. Dekubitus- und/oder Sturzprophylaxe

#### Strukturierte externe Vergleiche, Benchmarking

z. B. Patientenbefragung alle 2 Jahre mit einem externen Institut

#### Methoden der Selbstbewertung

z. B. nach dem Modell EFQM

#### Zertifizierungsverfahren (z. B. DIN ISO)

Beispiel: der hospital Laborverbund Brandenburg-Berlin GmbH ist ein zertifizierter Partner der Krankenhäuser und Kliniken der Immanuel Diakonie Group

**Qualitätsmanagement-Projekte****Projekt „Zentrale Funktionsdiagnostik“****Ist-Analyse**

Die Funktionsdiagnostik mit den Bereichen Röntgen, Ultraschall, Gastroskopie (Magenspiegelung), Knochenbiopsie, Spirometrie (Lungenfunktionsdiagnostik), EKG und 24-Stunden Blutdruckmessung am Standort Wannsee ist auf mehreren Ebenen des Krankenhausgebäudes verteilt. Patienten werden bisher in unterschiedlichen Organisationseinheiten untersucht, so dass diese zum Teil sogar das Hauptgebäude verlassen müssen (inkl. Straßenüberquerung), um in einem anderen Krankenhausgebäude untersucht zu werden. Auch das fachlich ausgebildete Personal muss hierfür an den verschiedenen Stellen präsent sein und zum Teil längere Wege zurücklegen, um die erforderlichen Untersuchungen am Patienten durchführen zu können.

**Zielsetzung**

Die Funktionsdiagnostik soll an einer zentralen Stelle im Haus zusammengelegt und gleichzeitig qualitativ verbessert werden. Die Patientinnen und Patienten werden nur noch an einer Stelle untersucht und müssen keine weiten Wege in Kauf nehmen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten an einer zentralen Stelle im Haus gemeinsam und können sich gegenseitig vertreten und unterstützen.

**Maßnahmen und deren Umsetzung**

Die Baumaßnahme „zentrale Funktionsdiagnostik“ hat begonnen und soll bis Ende 2010 abgeschlossen sein. Die apparative Ausstattung wird zum Teil grundlegend erneuert. Insbesondere die Röntgendiagnostik wird auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

**Abgeleitete Verbesserungen**

Die Teamarbeit wird durch die Zusammenlegung der bisher separat arbeitenden Einheiten ermöglicht bzw. gestärkt. Dieses dient der weiteren Verbesserung der qualitativ hochwertigen Patientenversorgung. Durch die Erneuerung der Röntgendiagnostik kann die Strahlenbelastung der Patienten weiter reduziert werden. Die digitale Bild Darstellung ermöglicht eine genauere Befundung, so dass die erforderlichen Therapiemaßnahmen bzw. eventuell erforderlichen Operationen noch besser abgeleitet bzw. bestimmt werden können. Für die Klinik bedeutet die Umstellung auf die digitale Röntgentechnik eine kostengünstigere und sichere Archivierung. Die erforderlichen Röntgenbilder können jederzeit und umgehend angefordert werden, so dass auch Doppeluntersuchungen vermieden werden.

## Seelsorge in den Kliniken der Immanuel Diakonie Group

In den Werten der Immanuel Diakonie Group ist festgehalten: „Die Krankenhaus- und Heimseelsorge ist fester Bestandteil unserer präventiven, therapeutischen und rehabilitativen Dienstleistungen am Patienten und Bewohner.“ (Wert 6) Diesem Wert fühlen sich die Seelsorger der Kliniken verpflichtet und stellen sich ebenso den neuen Herausforderungen, wie die Mitarbeiter der Gesundheitseinrichtungen.

In der heutigen Zeit erfordert es eine stärkere Konzentration auf die in der gegebenen Situation (z. B. kürzere Verweildauern der Patienten) angebrachte Gesprächsform. Ist beispielsweise Entlassung oder Stützung geboten, ist Reflexion oder Bewältigung angesagt, wird nach Deutung gesucht, steht die Lebensgeschichte im Vordergrund oder wird ein Glaubensgespräch gewünscht?

Die ganzheitliche Wahrnehmung des Patienten macht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegenden und Seelsorgern sinnvoll. Dazu gehört u.a. die Beteiligung an Fallgesprächen, die Einbindung in therapeutische Prozesse, auf Wunsch des Patienten die Teilnahme an Visiten.

Seelsorge in Kliniken der IDG, die ein spezielles medizinisches Profil aufweisen, benötigen fach-

spezifische Strategien zur Begleitung der Patienten. Dazu ist es notwendig, sich als Seelsorger intensiv mit den jeweiligen Krankheitsbildern und dem damit verbundenen Krankheitserleben auseinanderzusetzen. So gelingt es, Patienten in entsprechender Weise zur Seite zu stehen zu können.

Religiöse Tradition, Rituale und Symbole haben im Kontext von existentiellen Krisen wie sie Krankheit darstellt, eine besondere Bedeutung. Sie können neu Orientierung geben und Halt wie auch Stärkung vermitteln. Hier hat Seelsorge die Chance und Verantwortung etwas Christliches in die therapeutische Behandlung mit einzubringen, beispielsweise das Gebet und den Segen, wie den patientenorientierten Gottesdienst mit entsprechenden Elementen.

Genauso gilt es, den Abschied am Sterbebett religiös zu begehen, gegenüber den Mitarbeitern im Umgang mit Verstorbenen ein die Situation würdigendes Ritual zur Verfügung zu stellen sowie den Angehörigen eine Aussegnung anzubieten.

Die Seelsorge stellt sich den neuen Herausforderungen und sorgt dafür, dass ein klares christliches Profil erkennbar bleibt.

**Bewertung des Qualitätsmanagements**

Die Immanuel Diakonie Group hat sich im Rahmen ihres WHO-Pilotprojektes „HPH-EFQM-BSC“ für das Qualitätsmanagementmodell der European Foundation for Quality Management (EFQM) entschieden.

Das EFQM-Modell für Exzellenz ist eine Rahmenstruktur, die aus neun Kriterien besteht. Fünf Kriterien nennen sich „Befähiger-Kriterien“ und vier „Ergebnis-Kriterien“. Die Befähiger-Kriterien bilden den Aufbau, die Prozesse (Vorgehen), Entwicklung und die Ausrichtung des Unternehmens ab.

Die Ergebniskriterien beschreiben die Erfolge und Erfahrungen mit den in den Befähiger-Kriterien beschriebenen Strukturen. Die Evaluation der Befähiger-Potentiale und der erreichten Ergebnisse befördert den Prozess der steten Verbesserung.

Das Modell berücksichtigt die Vorgehensweisen, mit denen nachhaltige Exzellenz in allen Leistungsaspekten erzielt werden kann. Dies beruht auf folgender Prämisse: Exzellente Ergebnisse im

Hinblick auf Leistung, Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft werden durch eine Führung erzielt, die Politik und Strategie mit Hilfe der Mitarbeiter, Partnerschaften und Ressourcen sowie der Prozesse umsetzt.

Das Assessoren-Team, bestehend aus Mitarbeitern des Ärztlichen und Pflegedienstes, der Verwaltung, und des Therapeutischen Teams, wurden intensiv geschult.

Ein Selbstbewertungshandbuch wurde gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) auf der Grundlage des EFQM-Modells erarbeitet, in das die Standards der Gesundheitsförderung ebenso eingeflossen sind wie die Ziele unserer Balanced Scorecard.

Der Prozess der Selbstbewertung in den Krankenhäusern der Immanuel Diakonie Group ist klar definiert. Die Regelmäßigkeit der Bewertung ermöglicht die zeitnahe und effiziente Steuerung von Optimierungs- und Erneuerungsprozessen.



## **Impressum**

**HERAUSGEBER** Immanuel-Krankenhaus GmbH

**REDAKTION** Kristina Donath, Kerstin Wendland,  
Daniela Zacharias, Qualitätsmanagement  
Matthias Schließke, Controlling und Finanzen  
Björn Teuteberg, Verwaltungsleiter  
Udo Schmidt, Geschäftsführender Direktor

**GESTALTUNG** Wedeldesign, Bochum

**DRUCK** Druckerei Arnold, Großbeeren



IMMANUEL  
DIAKONIE  
GROUP

### **Immanuel Krankenhaus Berlin**

#### **Standort Berlin-Wannsee**

Königstraße 63  
14109 Berlin

Tel. (0 30) 8 05 05 - 0  
Fax (0 30) 8 05 05 - 288

krankenhaus-wannsee  
@immanuel.de

#### **Standort Berlin-Buch**

Lindenberger Weg 19  
13125 Berlin

Tel. (0 30) 9 47 92 - 0  
Fax (0 30) 9 47 92 - 550

krankenhaus-buch  
@immanuel.de  
[www.immanuel.de](http://www.immanuel.de)

#### **Träger:**

Immanuel-Krankenhaus GmbH  
Königstraße 63  
14109 Berlin

DEM LEBEN ZULIEBE.